Bertha-Krupp-Realschule Schulprogramm







■ Inhalt

1.	DIE BKS	3	3
•	I.1 Kontakt I.2 Anfahrt	3	3
	I.4 Die BKS im Netzwerk mit anderen Schulen		
	1.4.1 Europaschulen in Essen		
	1.4.2 Europaschulen in NRW		
	1.4.3 Schule ohne Rassismus	7	7
2.	UNSER LEITBILD	8	3
3. 3	SCHULISCHES PROGRAMM	. 10)
	3.1 Bilinguales Lernen in der Arbeitssprache Englisch		
	3.2 Europaorientierung		
	3.3 Berufswahlorientierung		
	3.4 Soziales Lernen		
	NTERNATIONALE AKTIVITÄTEN		
4	1.1 Austausche		
	4.1.1 Schüleraustausch mit Spanien		
	4.1.2 Austausch mit dem Collège Martin-Luther-King in Villiers-le-Bel	. 16	ĵ
	1.2 Zeitgebundene Austauschprojekte		
	4.2.1 Comenius-/ Erasmus-Projekte		
-	4.3.1 Auslandspraktika der Schülerinnen und Schüler		
	4.3.2 Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten		
5 . l	PROJEKTE		
ı	5.1 Persönlichkeitsentwicklung und Erwerb sozialer Kompetenzen	20	`
•	5.1.1 "5 und 6 gut drauf" – Vermittlung von Werten und Normen	. Z(21	้ ว
	5.1.2 "7 gut drauf"	20	ィ つ
ļ	5.2 "Learn English through Theatre"		
	5.3 Verkehrserziehung und Sicherheitstraining		
	5.3.1 Ruhrbahn macht Schule		
	5.3.2 Sicherheitstraining mit dem ADAC und der Verkehrswacht Essen Aktion "Achtung Auto"	. 21	1
	5.3.3 Crash Kurs NRW - Realität "erFahren"		
	5.4 Freiwilliges Sozialpraktikum der Jahrgangsstufe 8		
	5.5 Projekt Gewaltprävention		
-	5.6 Schulsanitätsdienst		
	5.8 "Traumberuf"		
,	5.9 Projekttage	. 23	3
	GESTALTUNG DER SCHULLAUFBAHN		
(6.1 Erprobungsstufe (Klasse 5/6)	. 25	5
	S.2 Gemeinsames Lernen		
	S.3 Begegnungssprachen Französisch und Spanisch		
	6.4 Informationstechnische Grundbildung		
(S.5 Differenzierung Klasse 7 – 10		
	6.5.1 Der Fremdsprachenkurs (FS) mit dem Kursarbeitsfach Französisch		
	6.5.2 Der Fremdsprachenkurs (FS) mit dem Kursarbeitsfach Spanisch	. Zč	ა ე
	6.5.3 Der naturwissenschaftlich - technische Kurs (NT) mit dem Kursarbeitsfach Technik		
	6.5.5 Die Gesellschaftslehre mit dem Kursarbeitsfach Sozialwissenschaften (SoWi)	. 23 31	ッつ
6	6.6 Individuelle Förderung	. 31	1
•	6.6.1 Fachgebundene Förderung		
	6.6.2 Nachmittagsbetreuung		
	6.6.3 Methodentraining		
	6.6.4 Curriculum Lernkompetenz		
6	6.7 Leseförderung durch Schülerbücherei und Vorlesewettbewerb		

6.7.1 Die Schülerbücherei	35
6.7.2 Vorlesewettbewerb	35
6.7.3 Vorlesewettbewerb Englisch	
6.7.4 "Welttag des Buches"	
6.8 "Lions Quest"	
6.9 Berufswahlvorbereitung	
6.9.1 Potenzialanalyse	
6.9.2 Bewerbertraining	36
6.9.3 Schülerbetriebspraktikum	37
6.9.4 Betriebsbesichtigung	
6.9.5 Assessment-Center	37
6.10 Arbeitsgemeinschaften und zusätzliche Unterrichtsangebote	37
6.10.1 Cambridge English Certificate	
6.10.2 Arbeitsgemeinschaft DELF	
6.10.3 Der Europäische Computerführerschein	
6.10.4 Arbeitsgemeinschaft Berufswahlorientierung	39
6.10.5 Arbeitsgemeinschaft Schülerband	
6.10.6 Arbeitsgemeinschaft Kunst	
6.11 Das Vertretungskonzept	
6.12 Haus- und Schulordnung	
6.13 Der pädagogische Feuerwehrplan	41
7. ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN SCHULE UND ELTERNHAUS	43
7.1 Förderverein	44
7.2 "Eltern stärken Schule"	44
7.3 Weihnachtskonzert und Basar	44
7.4 Frohnhauser Mai	
7.5 Beratungskonzept der Schule	
8. LEHRKRÄFTEFORTBILDUNG	47
8.1 Medienerziehung	
8.2 Erste Hilfe	
8.3 Methodenkompetenz	
8.4 Pädagogik	49
9. EVALUATION	50
9.1 Entwicklungsziele	50
	50
10. ANHANG	

1. DIE BKS

1.1 Kontakt



BERTHA-KRUPP-SCHULE

Städtische Realschule mit Zweisprachenzug deutsch – englisch

Kerckhoffstr. 43 • 45144 Essen

Tel.: 0201 / 8742130 • Fax: 0201 / 8742131

E-Mail: bks@bks-essen.eu Internet: www.bks-essen.eu

1.2 Anfahrt



Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Bahnhof Essen West

S-Bahnen

S1, S3, S9 - Mülheim / Steele

Regionalbahnen RE1, RE2, RE6, RE11, RE14 – Kupferdreh / Borbeck

Haltestelle "Alfred-Krupp-Schule"

Straßenbahnen

106 – Essen Hbf. / Borbeck 109 - Steele / Frohnhausen

Busse

145 - Heisingen / Fulerum 147 – Kray / Haarzopf

Haltestelle "Schederhofstr."

Busse

145 - Heisingen / Fulerum 196 - Essen West / Vogelheim

1.3 Geschichte der Bertha-Krupp-Realschule

BERTHA KRUPP 1886 - 1957

UNSERE SCHULE TRÄGT IHREN NAMEN

Die Anfänge unserer Schule gehen auf das Jahr 1927 zurück, auf die selbstständige Mädchenrealschule an der Altendorfer Straße. 1961 wurde das jetzige Gebäude der Schule eingeweiht.

Die Firma Krupp stellte damals der Stadt Essen das heutige Schulgrundstück zur Verfügung, auf dem die Mädchenrealschule im Essener Westen gegründet wurde. In dem durch die Firma Krupp geprägten Stadtteil, ein großer Teil der Bevölkerung arbeitete bei der Firma Krupp, bot es sich an, die Schule nach einem Mitglied der Familie Krupp zu benennen.

Bertha Krupp war die älteste Tochter von Friedrich Alfred und Margarethe Krupp. Sie



wuchs mit ihrer jün-Schwester aeren Barbara in der Villa Hügel auf. Ihre Erziehung in Kindheit und Jugend wurde vor allem durch die Mutter geprägt, die, obwohl die Familie wohlhabend sehr war, ihre Kinder sehr einfach kleidete und Disziplin Bescheidenheit

erzog.

Schon früh wurde Bertha Krupp auf ihre Rolle als Erbin der Firma und als Hausherrin auf der Villa Hügel vorbereitet. So erhielt sie Privatunterricht, weil die damaligen Töchterschulen ihr nicht in ausreichendem Maße die Kenntnisse und Sprachen vermitteln konnten, die für den Umgang mit meist internationaler Gesellschaft notwendig waren.

Nach ihrer Heirat mit dem Legationsrat Gustav von Bohlen und Halbach 1906 verlieh der deutsche Kaiser dem Paar das Recht, sich künftig Krupp von Bohlen und Halbach zu nennen.

Am 13. August 1907 wurde der Erbe des Unternehmens Alfried, ältester Sohn von acht Kindern, geboren.

Zentrale Aufgaben im Leben von Bertha Krupp waren die Sorge um ihre Familie sowie Repräsentation des Konzerns in der Öffentlichkeit. Sie erweiterte die Stiftung ihrer Mutter, die Margarethenhöhe, und zeigte großes soziales Engagement gegenüber den Familien ihrer Mitarbeiter. Jubilare wurden zum Dank für ihre lange Firmenzugehörigkeit von Bertha Krupp persönlich geehrt und ausgezeichnet. Verantwortung für das Wohl der Menschen zu tragen, die der Familie und Firma nahe standen, dadurch zeichnete sich das Wirken von Bertha Krupp aus.

In diesem Bewusstsein sozialer Verantwortung und Sorge für eine lebenswerte Umwelt wird seit der Gründung der Bertha-Krupp-Schule in unserem Hause gearbeitet, werden Jugendliche - vor allem durch ein intensives Sprachangebot - auf die Anforderungen einer anspruchsvollen Berufswelt in einem Europa ohne Grenzen vorbereitet.

1.4 Die BKS im Netzwerk mit anderen Schulen

1.4.1 Europaschulen in Essen



Der Förderverein Europa-Schulen in Essen e.V. – ESE – ist ein Zusammenschluss von weiterführenden Schulen in Essen und Mülheim an der Ruhr (Realschulen, Gymnasien, Gesamtschulen, Berufskolleg) und einer Essener Grundschule.

Die Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH – EWG – hat die Aufgabe der Geschäftsführung und der Koordination des Verbundes übernommen. Sie akquiriert Projekte für die Schulen, bei denen mit der Wirtschaft zusammengearbeitet wird, und sucht Sponsoren, die diese Projekte unterstützen.

Vertreter der Wirtschaft fragen auch nach international einsetzbaren Arbeitskräften. Die Auswahl der Lernangebote der Europa-Schulen Essen zeigt, wie diese Ziele umgesetzt werden:

- Begegnungssprache (Englisch oder Französisch) in den Grundschulen
- verstärkte Nutzung neuer Informations- und Kommunikationstechniken
- erweitertes f\u00e4cher\u00fcbergreifendes Fremdsprachenlernen
- Begegnungsmöglichkeiten mit europäischen Partnerschulen
- mehrwöchige betriebliche Praktika im Ausland

Die Europa-Schulen Essen arbeiten im Rahmen der Teilnahme an Projekten sowohl untereinander als auch mit ihren internationalen Partnerschulen zusammen.

Die Zusammenarbeit wird u.a. durch einen Vorlesewettbewerb für die siebten Klassen in englischer Sprache gefördert. Das Weitern wird alle zwei Jahre ein gemeinsames Europaschulfest durchgeführt.

1.4.2 Europaschulen in NRW



Im Beisein von Frau Schulministerin Barbara Sommer erhielt unserer Schule am 9. Oktober 2007 bei einer zentralen Zertifizierungsveranstaltung im Schulministerium in Düsseldorf das Zertifikat "Europaschule" und ist seither Mitglied im Netzwerk "Europaschulen in Nordrhein-Westfalen". Die Schule wurde seit dem regelmäßig rezertifiziert.

Um die Bezeichnung "Europaschule" führen zu dürfen, müssen die Schulen folgende obligatorische Kriterien erfüllen:

- Erweitertes Fremdsprachenangebot (eine mehr als die in der jeweiligen Ausbildungsordnung geforderte Anzahl an Fremdsprachen)
- Bilingualer Zweig oder bilinguale Unterrichtsangebote
- Internationale Projekte und Partnerschaften:
 - o Projektorientierte Partnerschaften,
 - o Austauschprogramme mit inhaltlichen Zielen,
 - o Teilnahme an europäischen Projekten und Wettbewerben,
- Ermöglichung von Praktika im europäischen Ausland
- Vertiefte Auseinandersetzung mit europäischen Inhalten im Unterricht
- Deutliche Ausrichtung des Schulprogramms am Europa-Profil
- Evaluation des Profils als Europaschule und dessen Entwicklung

Neben diesen obligatorischen Kriterien ist die Erfüllung zusätzlich profilierender Kriterien, wie zum Beispiel das Angebot zum Erwerb internationaler Sprachzertifikate, förderlich.

1.4.3 Schule ohne Rassismus

Schule ohne Rassismus Schule mit Courage

Unsere Schulte trägt seit März 2023 stolz den Titel "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage"! Wir sind Teil eines engagierten Netzwerks von über 3.800 Schulen, die sich gemeinsam für Toleranz, Respekt und Vielfalt einsetzen.

Unsere Schulgemeinschaft hat sich selbstverpflichtet, aktiv gegen Diskriminierung jeglicher Art vorzugehen – sei es aufgrund von Hautfarbe, Religion, Herkunft, Geschlecht oder sexueller Orientierung. Wir fördern ein respektvolles und offenes Schulklima, in dem sich alle Schüler*innen wohlfühlen und entfalten können.

Jedes Jahr organisieren wir zahlreiche Projekte und Aktionen, wie Workshops, Vorträge, Austauschprogramme sowie Kunst- und Kulturprojekte, um unsere Schülerinnen und Schüler im Umgang mit Vielfalt zu stärken und ihr Selbstbewusstsein und ihre Zivilcourage zu fördern.

In Zusammenarbeit mit externen Partnern und Organisationen bieten wir vielfältige Möglichkeiten, sich aktiv für eine tolerante und bunte Gesellschaft einzusetzen. Unser langfristiges Engagement zielt darauf ab, Mobbing und Gewalt durch Aufklärung und Sensibilisierung vorzubeugen und somit eine Schule zu schaffen, in der alle Schülerinnen und Schüler gleichermaßen geschätzt und respektiert werden.

2. Unser Leitbild

Wir an der Bertha-Krupp-Realschule möchten ein geschützter Lern- und Lebensraum sein, in dem unseren Schülerinnen und Schülern eine umfassende Bildung vermittelt wird und alle so gefördert werden, wie es der Vielfalt ihrer individuellen Voraussetzungen und Begabungen entspricht.

Dabei verstehen wir uns als eine Gemeinschaft aus Lehrerinnen und Lehrern, dem gesamten sonstigen Personal an unserer Schule sowie den Schülerinnen und Schülern und ihren Erziehungsberechtigten. Nur als Team können wir alle gemeinsam unser Schulleben erfolgreich gestalten.

Unsere Schulgemeinschaft ist weltoffen und heißt alle Menschen - unabhängig von ihrer Herkunft oder Religion - willkommen. Wir fördern unsere Schülerinnen und Schüler, Verantwortung für sich und unsere Gemeinschaft zu übernehmen und laden alle ein, sich aktiv in unser Schulleben einzubringen.

Dies gilt selbstverständlich auch für unsere Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die ein gleichberechtigter Teil unserer Schulgemeinschaft sind.

Unser Umgang miteinander ist wertschätzend, vertrauensvoll und solidarisch. Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler lernen und arbeiten miteinander in einer gewalt- und angstfreien Atmosphäre, die gleichermaßen von gegenseitigem Respekt und Toleranz geprägt wird.

Wir vermitteln und leben in unserem Schulalltag demokratische Werte für ein friedliches Miteinander wie Achtung vor der Würde des Menschen, Gleichberechtigung, freie Meinungsäußerung in respektvoller Sprache und Recht auf Mitsprache und Mitwirkung.

Um nachhaltige Lernerfolge zu erzielen, legen wir sehr viel Wert auf Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Bescheidenheit und Leistungsbereitschaft.

Auf der Grundlage dieser Werte ist es unser vorrangiges Ziel, unsere Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen, einerseits ihr eigenes Leben selbstständig und verantwortungsvoll zu gestalten sowie andererseits als mündige Bürgerinnen und Bürger aktiv an der Gestaltung unserer demokratischen Gesellschaft teilzuhaben.

Um dieses Ziel zu erreichen, vermitteln wir unseren Schülerinnen und Schülern eine allgemeine sprachliche und fachliche Bildung sowie soziale, methodische und digitale Kompetenzen, damit sie sich in unserer globalen und sich schnell verändernden Welt zurechtfinden und diese kreativ mitgestalten können.

Unser pädagogisches Handeln ist dabei durch vier Schwerpunkte geprägt:





Unterricht





Soziales Lernen

Als Europaschule ist es uns wichtig, die Mehrsprachigkeit unserer Schülerinnen und Schüler zu fördern und ihnen Kenntnisse über die Vielfalt der Kulturen in anderen Ländern zu vermitteln. Dadurch möchten wir sie auf das Leben im vereinten Europa vorbereiten und ihre Bereitschaft fördern, sich für ein friedliches Miteinander aller Nationen einzusetzen.

Unsere pädagogische Arbeit ist zudem bestimmt durch die Überzeugung, dass ein Zusammenleben in einer demokratischen Gesellschaft nur gelingen kann, wenn jeder Mensch die eigene Verantwortung für sich, aber auch für seine Mitmenschen erkennt und annimmt. Daher fördern wir die Bereitschaft unserer Schülerinnen und Schüler zu sozialer Verantwortung und engagiertem Handeln für die Gemeinschaft.

Um unsere Schülerinnen und Schüler beim Übergang zu weiterführenden Schulen bzw. in die Berufswelt zu unterstützen, arbeiten wir eng mit Erziehungsberechtigten, Betrieben und Beratungseinrichtungen zusammen. Uns kommt es darauf an, die Schülerinnen und Schüler dabei zu begleiten, sowohl ihre eigenen Interessen, Kompetenzen und Ziele zu entwickeln, als auch die Anforderungen der Berufswelt kennenzulernen, um die Weichen für eine selbstbestimmte Zukunft erfolgreich zu stellen.

Essen, im Mai 2022 Die Schulgemeinschaft der Bertha-Krupp-Realschule



3. Schulisches Programm

Die genannten pädagogischen Grundorientierungen sollen durch folgende Schwerpunkte verwirklicht werden:









3.1 Bilinguales Lernen in der Arbeitssprache Englisch

In einer Zeit, in der das Beherrschen mindestens einer Fremdsprache für viele Berufsfelder als selbstverständlich gilt, in der häufig bereits auch in der zweiten Sprache fundierte Kenntnisse erwartet werden, bietet die Bertha-Krupp-Schule ihren Schülerinnen und Schülern den bilingualen Bildungsgang in der Arbeitssprache Englisch an.

Bilingualer Unterricht wird an unserer Schule seit Beginn des Schuljahres 1991/92 erteilt. Die Teilnahme an diesem Unterricht bedeutet zunächst, dass die Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 5 und 6 pro Woche zwei zusätzliche Stunden Englisch im Stundenplan haben.



Während dieser Stunden wird mit den Schülerinnen und Schülern zusätzliches Unterrichtsmaterial erarbeitet; es ist nicht Ziel, den verbindlichen Lehrstoff schneller durchzunehmen, sondern ihn auf solche Lernfelder hin auszuweiten, die im späteren Sachfachunterricht wieder aufgegriffen werden.

Zur Verdeutlichung seien hier folgende Themen angeführt:

- transport
- climate/ weather
- plants / food / animals
- farming / agriculture
- industry / energy / minerals
- location of places
- landscape: mountains, rivers, lakes etc.
- housing / public buildings / shops

Die überwiegend geographischen Aspekte erklären sich dadurch, dass das Fach Erdkunde von der Klasse 7 an in englischer Sprache unterrichtet wird. Während die Anzahl der Englischstunden zu Beginn der Klasse 7 auf vier Stunden zurückgeführt wird, erhöht sich die Zahl der Erdkundestunden auf drei. In den so genannten Regelklassen werden ebenfalls vier Stunden Englisch, aber nur zwei Stunden Erdkunde erteilt. Die Zusatzstunde hat sich als notwendig erwiesen, da die Vermittlung der Unterrichtsinhalte in der Fremdsprache zeitintensiver ist als in der Muttersprache. Es wird - trotz Arbeitssprache Englisch - jederzeit sichergestellt, dass die Schülerinnen und Schüler die zu erlernenden Fachbegriffe auch in deutscher Sprache kennen- und beherrschen lernen. Die Themen, die im bilingualen Erdkundeunterricht behandelt werden, entsprechen denen, die für alle in den derzeit gültigen Lehrplänen festgelegt sind.

Zu Beginn der Klasse 8 wird neben Erdkunde (jetzt zweistündig) auch das Fach Geschichte mit drei Stunden in der Arbeitssprache Englisch unterrichtet. Die Themen zur britischen, amerikanischen und internationalen Geschichte werden in der Arbeitssprache Englisch dargeboten. Auch hier müssen Fachbegriffe der Muttersprache beherrscht werden, ebenso werden Epochen deutscher Geschichte in der Muttersprache unterrichtet.

Als drittes Unterrichtsfach wird ab Klasse 9 Politik bilingual erteilt. Bestimmte Themenbereiche, wie z.B. Aspekte der Berufswahlvorbereitung sowie die Vorbereitung auf das Schülerbetriebspraktikum, werden auch in diesem Fach in der Muttersprache unterrichtet. In den Jahrgangsstufen 9 und 10 werden wöchentlich sechs Stunden in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern (Erdkunde, Geschichte, Politik) unterrichtet.

3.2 Europaorientierung

Die Bertha-Krupp-Realschule ist Gründungsmitglied des Vereins der "Europa-Schulen in Essen e.V.". Als eine der 13 Europaschulen Essens hat die Schule die Verpflichtung übernommen, ihre Schülerinnen und Schüler auf das Leben in einer demokratisch pluralistischen Gesellschaft vorzubereiten. Die Entwicklung innerhalb eines sich immer stärker vereinigenden Europas hat dabei einen zentralen Stellenwert.



Durch gezielt fächerübergreifende und projektorientierte Unterrichtsformen erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler weit reichende Kenntnisse über das Leben in anderen europäischen Ländern. Geschichtliche Entwicklungen, künstlerische und musikali-

Europaorientierung

sche Besonderheiten, geographische Gegebenheiten und gesellschaftliche Strukturen rücken in den Mittelpunkt des Interesses. So wird die Achtung vor der Andersartigkeit geprägt und das Lebensgefühl als Europäer und damit die Bereitschaft zur Mitverantwortung und Mitgestaltung geweckt und gefördert.

Auf der Grundlage dieser Arbeit stellen die Begegnung mit den Menschen unserer Partnerschulen bei Sport und Spiel oder das Kennen lernen des jeweils anderen Alltags eine persönliche Bereicherung unserer Schülerinnen und Schüler dar.

Aktuelle Arbeitsfelder der Vereins der "Europa-Schulen in Essen e.V." sind die jährliche Durchführung eines Vorlesewettbewerbs in englischer Sprache für die Jahrgangsstufe 7, das gemeinsame Feiern eines Europaschulfestes im Zweijahresrhythmus sowie die Teilnahme an gemeinsamen Fortbildungen (Planspiel zu diversen europäischen Themen wie z.B. Flucht und Migration).



3.3 Berufswahlorientierung

Die Bertha-Krupp-Realschule arbeitet gemeinsam mit Eltern, Betrieben und Beratungseinrichtungen zusammen, um die Schülerinnen und Schüler bei dem Übergang von der Schule in die Ausbildung bzw. zu weiterführenden Schulen zu unterstützen. Aktivitäten wie Berufsfelderkundungen, Betriebsund Berufserkundungen, Einladungen von Berufsträgern in den Unterricht, Nutzung von Beratungseinrichtungen (BIZ, Berufsberaterin), Durchführung von Berufsinteressentests, Elternveranstaltungen zur Berufsorientierung und Vorbereitung auf Bewerbungssituationen sollen dazu beitragen.



Klassenstufe 8

Ein Besuch bei dem Berufsinformationszentrum gewährt den Schülerinnen und Schülern einen ersten Einblick in die Berufswelt.

Bei dem Berufsförderungswerk der Bauindustrie nehmen die Schülerinnen und Schüler an einer Potenzialanalyse teil, die anschließend gemeinsam mit den Eltern ausgewertet wird. Während der Berufsfelderkundung und des GirlsDays sammeln sie erste praktische Erfahrungen.

Weiterführende Erfahrungen können in einem freiwilligen Sozialpraktikum gesammelt werden. Verschiedene Unterrichtseinheiten runden das Angebot ab.

Klassenstufe 9

In der Klasse 9 findet das 3-wöchige Betriebspraktikum statt, in dem die Schülerinnen und Schüler erste berufliche Erfahrungen sammeln.

Von besonderem Interesse für die Schüler ist die Teilnahme an einem Auslandspraktikum in Kooperation mit der Krupp-Stiftung, das die Bertha-Krupp-Schule regelmäßig seit 1995 durchführt.

Ein Berufeparcours bietet Einblicke in verschiedene Berufsfelder aus dem Bereich Bau und grüne Berufe.

Die Barmer Ersatzkasse führt für unsere Schülerinnen und Schüler ein Bewerbertraining durch. Bei dieser Veranstaltung werden die Schülerinnen und Schüler umfassend auf Bewerbungen und Vorstellungsgespräche vorbereitet.

Die Stadtwerke Essen gewähren bei einer Betriebsbesichtigung Einblick in verschiedene Berufsfelder.

Vertiefend wird eine Berufsorientierungs - AG angeboten, in der die Schülerinnen und Schüler über den Unterricht hinausgehende Informationen erhalten, sich mit ihren beruflichen Interessen auseinandersetzen und viele praktische Übungen absolvieren.

Begleitend erfolgt eine regelmäßige Berufsberatung in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit. Die Berufsberaterin steht zu regelmäßigen Terminen in der Schule zu Beratungsgesprächen und zur Vermittlung von Ausbildungsplätzen zur Verfügung. Sie informiert in Unterrichtsveranstaltungen über betriebliche und schulische Ausbildungswege und stellt neue Berufe vor. Die Eltern werden in die Beratung mit eingebunden.

Klassenstufe 10

Die Beratungsgespräche mit der Agentur für Arbeit erfolgen verstärkt individualisiert, indem das sich aus dem Berufswahlpass herauskristallisierte Profil mitberücksichtigt wird. Die Klassenlehrer führen ein ganztägiges Bewerbertraining mit ihrer Klasse durch.

Die AOK trainiert in einem Assessment-Center für eine erfolgreiche Bewerbung.

Bei einem "Speed-Dating" in der Philharmonie Essen erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, Bewerbungsgespräche unter Realbedingungen zu führen.

Parallel zu diesen berufsorientierenden Angeboten stellt sich ein Gymnasium (Alfred-Krupp-Schule) vor, um interessierten Schülerinnen und Schülern eine alternative schulische Laufbahn aufzuzeigen.

3.4 Soziales Lernen

Wir sehen unsere Schule als einen wichtigen "Lern- und Lebensort" für unsere Schülerinnen und Schüler.

Neben der Vermittlung von Fachwissen und der Hilfe zur Entfaltung der Individualität ist es nach unserer Auffassung eine grundlegende Aufgabe von Unterricht und Erziehung, die Bereitschaft zum sozialen Handeln zu fördern.



Unsere pädagogische Arbeit ist bestimmt durch die Überzeugung, dass ein Zusammenleben in einer demokratischen Gesellschaft nur gelingen kann,

wenn jeder Mensch die eigene Verantwortung für sich, aber auch für seine Mitmenschen erkennt und annimmt. Im Rahmen unseres Gütesiegels: "Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage", verfolgen wir dieses Ziel mit zahlreichen Projekten.

Die Entwicklung der Sozialkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler hat von daher besondere Bedeutung.

In unserem schulischen Programm werden mehrere Handlungsfelder deutlich:

Ein angenehmes Lernklima in den Klassen bzw. der Schule

Gute soziale Beziehungen zwischen allen in der Schule Beteiligten haben positive Auswirkungen auf das Lernklima und verringern Disziplin- und Verhaltensprobleme.

In unserer Schule wird der respektvolle Umgang miteinander durch weitere Projekte thematisiert und eingeübt (z.B. Gewaltprävention). Die Verantwortung des Einzelnen für die Klassen- bzw. Schulgemeinschaft ist Thema in unterschiedlichen Unterrichtsreihen und wird zusätzlich durch Projekte gefördert (z.B. Schulsanitätsdienst). Für uns gilt aber auch, dass jede Gemeinschaft klare Regeln braucht, die von allen anerkannt und eingehalten werden (Haus- und Schulordnung).

Eine positive Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler

Wir sehen die Schule als eine wichtige Instanz für die Sozialisation unserer Schülerinnen und Schüler. Aus dieser Verantwortung heraus gehört es auch zu unserem Aufgabenprofil, ein verlässlicher Begleiter für die Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler zu sein. An unserer Schule gibt es mehrere Projekte, die sich mit der ganzheitlichen Entwicklung Jugendlicher (Lions-Quest), der Persönlichkeitsentwicklung ("5 und 6 gut drauf") und der Persönlichkeitsstärkung ("7 gut drauf") beschäftigen.

Für Probleme und Auffälligkeiten, aber auch Fragen zum schulischen und beruflichen Werdegang, steht neben den Fach- und Klassenlehrern eine Beratungslehrerin als Ansprechpartner zur Verfügung.

• Entwicklung sozialer Verantwortung

Unsere Schülerinnen und Schüler wachsen in einer Gesellschaft auf, in der die Ich-Bezogenheit eine große Rolle spielt. Die Erziehung zu Verantwortungsbewusstsein und Solidarität halten wir aber für eine wichtige Komponente schulischer Bildung.

Im Sinne der Öffnung von Schule leiten wir unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur an, sich für die Belange der Schule zu interessieren, sondern versuchen sie auch für Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen zu sensibilisieren, wozu auch das Gemeinsame Lernen von Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf gehört. So können sie lernen, Verantwortung für gehandicapte Menschen zu übernehmen. Eine weitere Möglichkeit, jüngeren Schülerinnen und Schülern, aber auch älteren oder kranken Menschen zur Seite zu stehen, bietet das Sozialpraktikum in der achten Klasse.

4. Internationale Aktivitäten



4.1 Austausche

4.1.1 Schüleraustausch mit Spanien

Seit 2003 gibt es an der Bertha-Krupp-Realschule im Bereich des Sprachangebotes neben dem Wahlpflichtfach Französisch auch das Fach Spanisch.

Unsere Schule pflegt seit 2009 enge Kontakte mit dem Colegio Santa Ana in Borja, im Norden Spaniens so dass die Schülerinnen und Schüler durch Email-Austausch, gemeinsame internationale Projekte und gegenseitige Besuche sowohl andere Lebensweisen, verschiedene Städte und Landschaften des Partnerlandes abseits der zumeist touristisch geprägten Gegenden hautnah erleben können. Dabei wird das im Unterricht Gelernte auch im Alltag umgesetzt, Vorurteile werden abgebaut, und die Schülerinnen und Schüler lernen, sich in einer ihnen unbekannten Umgebung zurechtzufinden und ihre Sprachkenntnisse auszubauen.

4.1.2 Austausch mit dem Collège Martin-Luther-King in Villiers-le-Bel

Seit dem Schuljahr 2017/18 hat die Bertha-Krupp-Realschule einen regelmäßig stattfindenden Schüleraustausch mit dem Collège Martin-Luther-King in Villiers-le-Bel.

Villiers-le-Bel ist ein nördlicher Vorort von Paris mit ca. 28.000 Einwohnern und gehört zum Département Val-d'Oise in der Region Ile-de-France. Die Entfernung zum Stadtzentrum von Paris beträgt ca. 17 km, so dass im Rahmen des Austausches auch Ausflüge in die französische Hauptstadt möglich sind.

Am Austausch können in jedem Jahr alle interessierten Schülerinnen und Schüler des Französischkurses der Stufe 9 teilnehmen. Jedes Jahr im Dezember besuchen uns die französischen Schülerinnen und Schüler in Essen. Der Gegenbesuch in Villiers-le-Bel findet jeweils im März statt.

Während der Treffen stehen unterschiedliche gemeinsame Aktivitäten im Mittelpunkt:

- 1. sprachliche Aktivitäten und Spiele zum Kennenlernen
- 2. Rallye durch die jeweilige Schule und Teilnahme am Unterricht
- 3. Ausflüge in die nähere Umgebung
- 4. gemeinsame Freizeit mit den Partnerschüler*innen
- 5. Workshops zu einem ausgewählten Thema

Der thematische Schwerpunkt des Austausches wechselt in jedem Schuljahr:

- Schuljahr 2017/18: Wir kochen ein deutsch-französische Buffet und gestalten ein Kochbuch
- Schuljahr 2018/19: Wir machen gemeinsam Sport und Musik
- Schuljahr 2019/20: Wir entdecken Kunstmuseen und gestalten eine eigene Ausstellung
- Schuljahr 2022/23: Wie führt man ein gesundes Leben?

Am Ende wird bei unserer Abschlussfeier in jedem Jahr das beste deutsch-französische Team ausgezeichnet.

Durch die Aktivitäten des Austausches bekommen die Schülerinnen und Schüler interessante Eindrücke der jeweils anderen Kultur und lernen – neben den Sehenswürdigkeiten in Essen und Paris – auch Aspekte des Alltags ihrer Austauschpartner*innen kennen. Immer wieder lässt sich feststellen, wie gewinnbringend und motivierend der Austausch für die Teilnehmer*innen ist.

4.2 Zeitgebundene Austauschprojekte

4.2.1 Comenius-/ Erasmus-Projekte

Mit großem Erfolg hat die Bertha-Krupp-Realschule in den vergangenen Schuljahren an verschiedenen Comenius-Projekten teilgenommen. Während dieser internationalen Projekte arbeiten Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen europäischen Ländern an gemeinsam geplanten Projekten.

Ziel dieser Projekte ist es, die Schülerinnen und Schüler für ihre kulturelle und historische Herkunft zu sensibilisieren und ihnen gleichzeitig die Vielfalt der europäischen Kulturen und Sprachen zu vermitteln. In den zweijährigen Projekten besuchen sich die Schülerinnen und Schüler aus den verschiedenen Ländern gegenseitig und leben in Gastfamilien. Durch diesen engen Kontakt erleben sie Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu anderen Ländern und Verhaltensweisen bewusst und entdecken so ebenfalls die Eigenheiten des eigenen Lebensumfeldes. Letztendlich erfahren sie, dass sie trotz vieler Unterschiede viele Gemeinsamkeiten mit den jungen Menschen anderer Länder haben. Eventuelle Vorurteile können so abgebaut werden.

Während des Projektzeitraumes erwerben die jungen Menschen lebensnotwendige Fähigkeiten und Kompetenzen für ihre persönliche Entfaltung, die ihnen im späteren Berufsleben von großem Nutzen sein werden. So müssen sie sich beispielsweise in einem ihnen unbekannten Umfeld zurechtfinden, die ihnen bislang nur aus dem Schulunterricht bekannte Sprache Englisch aktiv anwenden, Präsentationen halten und dabei ihre IT-Kenntnisse ausbauen.

Auch in der Zukunft plant die Bertha-Krupp-Realschule die Durchführung von internationalen Projekten.

Die bislang durchgeführten Projekte haben jedes Mal zu einem großen Gemeinschaftsgefühl aller Teilnehmer untereinander geführt, so dass eventuell vorhandene Vorbehalte und Vorurteile gegen andere Lebensweisen abgebaut werden konnten.

An unserer Schule werden z. Zt. 540 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Die Zahl der Kinder aus Zuwandererfamilien steigt ständig an. Aktuell beträgt ihr Anteil 70%. Für ein erfolgreiches Arbeiten an unserem Ziel Identität und Selbstwertgefühl zu stärken, ist eine Professionalisierung der Lehrkräfte in Vermittlungsmethoden dazu unabdingbar. Wir müssen Programme entwickeln, die das Ankommen in einer freiheitlich demokratischen Gesellschaftsordnung mit Gleichberechtigung der Geschlechter begleitet. Methoden zur Verbesserung des Spracherwerbs der Landessprache und Vermittlung von soziokulturellen Kenntnissen bei gleichzeitiger Würdigung der Geschichte der Herkunftsländer stellt uns vor große Aufgaben. Wie können wir von der Diversität unserer Schulgemeinde profitieren?

Von 2016 bis 2018 gab es 2 Projekte zum Lehreraustausch mit der Steenbock-Scola in Ulricehamn und dem Collège Martin-Luther-King in Paris.

Aus diesem Austausch entstand ein weiteres Erasmus+-Projekt "Fit for Life", das seinen Beginn im Sommer 2019 nahm. Eine Begegnung in Spanien (mit Schweden und Frankreich) fand im November mit dem Schwerpunkt Sport statt. Neben dem Kennenlernen gesunder Lebensweisen (Sport, Ernährung, nachhaltiges Leben / Recycling, Social Media) beinhaltete das gesamte Projekt auch das Kennenlernen unterschiedlicher Lebensgewohnheiten auf dem Land und in der Großstadt. Leider wurde das Projekt aufgrund von Covid-19 nach zweimaliger Verlängerung zum Februar 2022 abgebrochen. Sobald es wieder möglich ist, soll mit allen beteiligten Schulen ein neues Projekt gestartet werden.

Wir planen eine dauerhafte strategische Partnerschaft mit unseren Partnerschule, um durch internationale Begegnungen mit den Schülerinnen und Schülern das Demokratieverständnis, Toleranz und Respekt nachhaltig zu stärken.

4.3 Praktika

4.3.1 Auslandspraktika der Schülerinnen und Schüler

Berufspraktika im Ausland ergänzen den Bildungs- und Erziehungsauftrag unserer Schule. Sie fördern das Kennenlernen des Berufsalltags und der Kultur unserer europäischen Nachbarländer. Während ihres Einsatzes in ausländischen Betrieben, ergänzt von privaten Kontakten, wenden Praktikantinnen und Praktikanten bisher erworbene Sprachkenntnisse an und erweitern ihr Wissen.

Regelmäßig erhalten Schülerinnen und Schüler unserer Schule ein Auslandsstipendium der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung Essen für ein vierwöchiges Praktikum in Ländern der Europäischen Union.

Die Bewerber reichen ihre Unterlagen bei der Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft ein, die für die Auswahl der Kandidaten und die Organisation des Praktikums verantwortlich sind.

4.3.2 Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten

Der fremdsprachlichen Ausrichtung unserer Schule und dem Angebot des bilingualen Unterrichts im Fach Englisch verdanken wir die Zuweisung eines britischen oder französischen Fremdsprachenassistenten bzw. einer -assistentin durch die Bezirksregierung Düsseldorf für jeweils ein Jahr.

Sie unterstützen den Fachlehrer oder die Fachlehrerin bei der täglichen Unterrichtsarbeit. Die Aufgaben der Assistentin oder des Assistenten beziehen sich auf die Förderung des freien Sprechens, die Beratung bei Fragen der Sprachrichtigkeit, der Assistenz in den Sachfächern der bilingualen Klassen, den spielerischen Umgang mit der Fremdsprache in der Unterstufe und die *conversation classes* zu Sachthemen in den höheren Jahrgangsstufen.

5. Projekte



5.1 Persönlichkeitsentwicklung und Erwerb sozialer Kompetenzen

5.1.1 "5 und 6 gut drauf" – Vermittlung von Werten und Normen

In den Klassen 5 und 6 gibt es an der BKS eine Klassenlehrerstunde in der Woche, die ohne Notendruck und äußere Zwänge Zeit lässt für Fragen aller Art und Antworten gibt auf alle Aspekte des sozialen Umgangs, des Miteinanders im Klassenverband, des persönlichen Gefühls, der persönlichen Wünsche und Träume. Es ist eine Stunde, in der Werte und Normen spielerisch vermittelt werden. Ein Klassenrat ist hier ebenso willkommen, wie die Besprechung von Kärtchen aus einem Kummerkasten. Klassenregeln aber auch Ordnung in der Schultasche oder "Meine Sprache mein Aushängeschild" können thematisiert werden. Als Klassenleitung hat man Spielraum und kann direkt auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler eingehen. Die Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen können aber auch auf einen eigens für diese Stunden erstellten Ordner zurückgreifen und die Stunden wie vorgeschlagen abhalten.

5.1.2 "7 gut drauf"

Stress, Forderungen und Unsicherheiten können dazu führen, dass das psychosoziale Gleichgewicht der Jugendlichen bei dauerhafter Überbelastung zerbricht. Individuelle Bewältigungsstrategien äußern sich dann eventuell in Gewalt und Selbstmedikation mit Alkohol oder Drogen.

Sucht- und Gewaltprävention setzt daher bei der Persönlichkeitsstärkung an, die umso erfolgreicher ist, je früher sie ergriffen wird. Dabei haben sich erlebnis- und abenteuerpädagogische Methoden als effektiv für die Förderung von Vertrauen, Empathiefähigkeit und Kooperationsfähigkeit erwiesen.

Vor diesem Hintergrund finden in jedem Jahr in den 7. Klassen Projekttage unter dem Motto "7 gut drauf" statt.

Der Einsatz von abenteuer- und erlebnispädagogischen Übungen soll bei den Schülerinnen und Schülern bewirken, ihr Selbstwertgefühl zu erhöhen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, Vertrauen zu vermitteln, Angst zu erfahren und sie zu überwinden und vorgegebene Aufgaben mit Hilfe von Strategien zu lösen. Dabei lernen sie ihre Persönlichkeit kennen, reflektieren sie und erfahren über diesen Prozess eine Persönlichkeitsstärkung.

5.2 "Learn English through Theatre"

Einmal pro Schuljahr haben die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, ihre erworbenen Englischkenntnisse bei einer Theateraufführung einzusetzen. Aufgeführt werden jugendorientierte, der Sprachkompetenz angepasste Theaterstücke, jeweils für eine Doppeljahrgangsstufe. Der Besuch der Theateraufführung wird in der Regel im Unterricht vorbzw. nachbereitet und stellt eine besondere Bereicherung für den Englischunterricht dar, weil die Schauspieler alle *native speakers* sind.

5.3 Verkehrserziehung und Sicherheitstraining

Verkehrserziehung und Sicherheitstraining ist an der Bertha-Krupp Realschule fester Bestandteil des Schulprogramms.

Neben Themeninhalten, die im Fachunterricht umgesetzt werden, führen wir begleitende Aktionen und fächerübergreifende Projekte durch.

5.3.1 Ruhrbahn macht Schule

Es findet für die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen eine Betriebsbesichtigung mit dem Thema "Ruhrbahn macht Schule" bei den Essener Verkehrsbetrieben statt. In kleinen Gruppen, begleitet von Eltern, Lehrern und Praktikanten lernen die Schüler die Verkehrsmittel "Bus und S-Bahn" kennen und üben das Lesen von Fahrplänen. Dieser Thementag umfasst 6 Unterrichtsstunden und wird im anschließenden Politikunterricht nachbereitet.

Ein Straßenmusical der Ruhrbahn Ende des ersten Schulhalbjahres in der Aula unserer Schule rundet die Verkehrserziehung für die Klassen 5 unterhaltsam ab.

5.3.2 Sicherheitstraining mit dem ADAC und der Verkehrswacht Essen Aktion "Achtung Auto"

Die Schüler/innen der 5. Klasse absolvieren an einem Vormittag unter der Leitung eines speziell dafür ausgebildeten ADAC-Mitarbeiters und einem Verkehrspolizisten ein Verkehrssicherheitstraining.

Ziel dieses Trainings ist es, die Kinder zu sensibilisieren, kritische Situationen im alltäglichen Straßenverkehr zu erkennen und durch vorausschauendes Handeln richtig zu reagieren. Der Zusammenhang zwischen Geschwindigkeit, Reaktionszeit und Anhalteweg wird praxisorientiert gezeigt.

Weiterhin wird den Schülerinnen und Schülern die lebensrettende Bedeutung der ordnungsgemäßen Sicherung des Fahrers und Beifahrers vorgeführt. In der theoretischen Nachbetrachtung können die Teilnehmer ihr Verhalten nochmals kritisch prüfen, um es gegebenenfalls zukünftig zu ändern.

5.3.3 Crash Kurs NRW - Realität "erFahren"

Die Veranstaltung Crash Kurs NRW richtet sich an unsere Schülerinnen und Schüler der 10.Klasse und zeigt ihnen die Gefahren des schnellen Fahrens auf, denn der Anteil von jugendlichen Verkehrsteilnehmern bei den Verursachern von schweren Unfällen ist überproportional hoch.

Ziel ist es, bei den jugendlichen Teilnehmern ein realitätsnahes Gefahrenbewusstsein zu schaffen und eine dauerhafte, positive Verhaltensänderung zu bewirken.

Polizisten, Feuerwehrleute, Notfallseelsorger, Notärzte, Verkehrsunfallopfer oder deren Angehörige berichten von ihren Erfahrungen.

Crash-Kurs NRW macht den Zuschauern eindringlich klar, dass innerhalb weniger Sekunden alle Lebensträume zerplatzen können.

Das Projekt wird durch die Universität zu Köln und die Universität Zürich wissenschaftlich begleitet und unterstützt.

5.4 Freiwilliges Sozialpraktikum der Jahrgangsstufe 8

Seit einigen Jahren stellt die Schule Kontakte zu verschiedenen sozialen Einrichtungen in der Umgebung her, die Praktikumsplätze zur Verfügung stellen.

Drei Monate lang arbeiten die Schülerinnen und Schüler freiwillig an einem Nachmittag in der Woche in den einzelnen Einrichtungen, wie z.B. Schulen (Hausaufgabenbetreuung), Altenheimen, Kindertagesstätten oder Behinderteneinrichtungen. Die Betreuung übernehmen die jeweiligen Dienststellen und die begleitende Lehrperson.

Bedürfnisse anderer Menschen wahrzunehmen, sich einzufühlen, Hilfsbereitschaft und Verbundenheit zu entwickeln sowie Verantwortung zu übernehmen, sind einige Lernziele dieses sozialen Dienstes.

Das zusätzliche Engagement der Schülerinnen und Schüler wird mit einer Zeugnisbemerkung auf dem Abschlusszeugnis der achten Klasse honoriert.

Die Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, nach der Praktikumszeit den Kontakt zu den Einrichtungen und ihren Personen aufrechtzuerhalten.

5.5 Projekt Gewaltprävention

Im Sinne des Erlasses "Zusammenarbeit bei der Verhütung und Bekämpfung der Jugendkriminalität (BASS 18-03 Nr.1) vom 22.08.2014 pflegt die Bertha-Krupp-Realschule seit mehreren Jahren eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Polizei.

Im Rahmen der Prävention und Vertrauensbildung finden anlassunabhängig und regelmäßig (etwa im Turnus von 4 bis 6 Wochen) Sprechstunden des Jugendkontaktbeamten in der Schule statt. Hier können sich bei rechtlich relevanten Problemen oder Fragen mit Polizeibezug Schüler, Lehrer und Eltern direkt an den zuständigen Polizeibeamten wenden.

Darüber hinaus führt der Jugendkontaktbeamte doppelstündige Unterrichtseinheiten im Jahrgang 8 durch, um über straf- und haftungsrechtliche Konsequenzen delinquenten Verhaltens aufzuklären. Folgende Kriminalitätsbereiche werden dabei vornehmlich behandelt: Beleidigungen, Bedrohung, Verleumdung (Hauptdelikte beim sog. "Cybermobbing")

Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz

Eigentumsdelikte wie Diebstahl, Unterschlagung, räuberische Erpressung

Gewaltdelikte wie Raub, Körperverletzung

Staatsschutzrelevante Delikte wie Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen

Aufklärung in Fällen von Rechts- und Linksextremismus sowie Salafismus

Schließlich steht der Schulleitung mit dem Jugendkontaktbeamten ein kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung, wenn es um die Klärung strafrechtlicher Fragen geht bzw. wenn bei Schülerinnen oder Schüler der Verdacht einer strafbaren Handlung besteht.

5.6 Schulsanitätsdienst

Beulen am Kopf, Nasenbluten, Abschürfungen oder Verstauchungen sind an Schulen nichts Außergewöhnliches. Etwas Besonderes ist aber, wie die Bertha-Krupp-Realschule diesen Verletzungen bei Schülerinnen und Schülern begegnet. Ist sonst häufig die Schulsekretärin die erste Anlaufstelle für "Patienten", gibt es an der BKS eine andere Lösung.

Seit dem Schuljahr 2004/05 werden Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7-10 von Fachkräften des Arbeiter-Samariter-Bund zu Schulsanitätern ausgebildet.

Die Ausbildung erstreckt sich auf 60 Theorie- und 80 Praxisstunden und endet letztlich mit einer Abschlussprüfung.

Dienstpläne regeln die Einsätze, sodass die Schulsanitäter jederzeit zum Ort des Geschehens gerufen werden können, um Erste Hilfe zu leisten.

Neben dem Einsatz im Schulalltag werden die Schulsanitäter auch bei schulischen Veranstaltungen "ihren Dienst schieben". So sind sie z.B. für Fußballturniere, Sportfeste oder Schulfeste fest eingeplant.

Die "Junior-Sanis" unterstützen hierbei nicht nur die schulische Arbeit, sondern lernen auch, Verantwortung für ihre Mitschüler/innen zu übernehmen und sich sozial zu engagieren. Darüber hinaus haben sie mit dem Zertifikat zum Schulsanitäter eine Qualifikation erworben, die auch nach ihrer Schulzeit wertvoll ist.

Um das Ausscheiden der Sanis nach Beendigung ihrer Schulzeit auszugleichen, werden jedes Jahr Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 neu ausgebildet.

5.8 "Traumberuf"

Der Einstieg in die Berufswahlvorbereitung beginnt in der Jahrgangsstufe 8 mit einer Annäherung an den in der Zukunft erhofften Traumberuf. Die Schülerinnen und Schüler sollen frühzeitig eine Vorstellung vom Berufsleben und von Berufen entwickeln, damit es später nicht zu Fehlentscheidungen und Misserfolgen kommt.

In einer Computerrecherche erarbeiten die Schülerinnen und Schüler zunächst einen Fragenkatalog zum gewünschten Beruf. Dieser sollte Ausbildungsvoraussetzungen, Ausbildungsdauer, Einkommen, ähnliche Berufe, Aufstiegsmöglichkeiten etc. beinhalten. Anschließend versuchen sie mit Hilfe des Internets (www.arbeitsagentur.de und www.planetberufe.net) Antworten zu finden und dokumentieren diese in ihrem Berufswahlpass.

Auf der Grundlage ihrer zuvor gewonnenen Informationen erstellen die Schülerinnen und Schüler dann in einem zweiten Schritt einen Interviewbogen, mit dem in einem Praktikum ein Experte aus dem gewünschten Berufszweig kontaktiert und befragt wird. Aus dem Blickwinkel eines Fachmannes sollen die Schülerinnen und Schüler schließlich ihr erarbeitetes Berufsprofil daraufhin überprüfen, welche Anforderungen der gewünschte Traumberuf an ihre persönliche Lebensplanung stellen würde.

5.9 Projekttage

An der Bertha-Krupp-Realschule werden regelmäßig Projekttage durchgeführt. Innerhalb der Projekttage werden bestimmte Themenkomplexe - unabhängig vom normalen Schulalltag - gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern bearbeitet. Die Projekttage sind auf drei Tage ausgerichtet, wobei ein halber Tag für die Präsentation der Ergebnisse dient. Die Projekttage sind klassen- und jahrgangsübergreifend organisiert. Dadurch besteht die Möglichkeit, fächerübergreifende und altersstufenspezifische Kompetenzen zu entwickeln.

Es gab bereits Projekte zu Themen wie z.B. "Essener Süden", "Jüdisches Leben in Essen", "Familie Krupp", "Wir bereiten ein Schulfest vor", "BKS - Leben in Vielfalt" und vieles mehr. Manches Jahr gibt es kein Oberthema, sodass die Lehrer freie Angebote machen können. Es werden in den Bereichen Kunst, Sport, Naturwissenschaft und Gesellschaftslehre eine Vielzahl von interessanten Projekten angeboten, die allen Beteiligten viel Freude bereiten. Die Durchführung der Projekttage wird stets evaluiert und bei Bedarf verbessert.

6. Gestaltung der Schullaufbahn



6.1 Erprobungsstufe (Klasse 5/6)

Die Klassen 5 und 6 bilden eine pädagogische Einheit, in der die getroffene Entscheidung am Ende der 4. Grundschulklasse auf eine verlässliche Grundlage gestellt wird. Schülerinnen und Schüler sollen ihre Fähigkeiten erproben und ihre Neigungen entwickeln. Natürlich ergeben sich für die "neuen Fünfer", die meist aus überschaubaren Grundschulen kommen, einige Änderungen:

Unterricht oft über die 5. bzw. 6 Stunde hinaus, größere Klassen eine Vielzahl von neuen Lehrerinnen, Lehrern und Fächern

Um ihnen den Übergang in die BKS zu erleichtern, werden sie in einer "sanften Eingewöhnungsphase" mit den Rahmenbedingungen ihrer neuen Schule vertraut gemacht. So wird den Schülerinnen und Schülern am "Schnuppertag" die Gelegenheit gegeben, ihre neue Schule, ihre Klassenlehrerin oder ihren Klassenlehrer, ihre Klassenpatinnen und -paten sowie ihre neuen Mitschülerinnen und Mitschüler kennen zu lernen. Die Kinder haben in der ersten Schulwoche einen Sonderstundenplan und werden weitgehend von der Klassenlehrerin oder vom Klassenlehrer und den Lehrerinnen und Lehrern der Hauptfächer unterrichtet.

Die Zielsetzung, in der Klasse ein "Wir-Gefühl" zu entwickeln und eine Atmosphäre für eine fruchtbare, gemeinsame Arbeit zu schaffen, wird von allen gefördert, vor allem aber im Politikunterricht konsequent weiterverfolgt.

Besondere Angebote innerhalb der Erprobungsstufe sind der Förderunterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Außerdem wird je ein halbes Jahr Spanisch und Französisch als Begegnungssprache in der Klasse 6 mit einer Stunde pro Woche erteilt. Ferner erhalten die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 eine Wochenstunde informationstechnische Grundbildung, so dass sie mit dem schuleigenen Netzwerk vertraut gemacht werden und auch den sicheren Umgang mit dem Internet und einfachen Office-Anwendungen erlernen können.

Unerlässlich für die Arbeit in der Erprobungsstufe ist das vertrauensvolle Zusammenwirken zwischen Elternhaus und Schule, denn nur auf diese Weise kann es gelingen, den Lernprozess der Kinder voranzutreiben und zu fördern. Möglichkeiten zum regelmäßigen Informationsund Gedankenaustausch bieten persönliche Gespräche, die Elternsprechtage und Klassenpflegschaftssitzungen. Zudem fördern Feste im Klassenverband, gemeinsame Klassenraumgestaltung oder -renovierung, Elternhilfe bei Schulfesten, Schulhofgestaltung und Frohnhauser Mai den Kontakt zwischen allen und tragen zu einem besseren Kennen lernen bei.

Auch die Zusammenarbeit mit den Grundschulen ist weiterhin von Bedeutung. Die Grundschullehrerinnen und -lehrer haben die Möglichkeit, an den Erprobungsstufenkonferenzen teilzunehmen; außerdem werden bei regelmäßig stattfindenden Arbeitstreffen Erfahrungen zwischen Grund- und weiterführenden Schulen des Bezirkes ausgetauscht und Möglichkeiten der Zusammenarbeit diskutiert, um den Übergang in die neue Schule für die Kinder möglichst fließend zu gestalten.

6.2 Gemeinsames Lernen

Mit dem Inkrafttreten des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes im Jahr 2014 haben die Eltern von Kindern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf das Recht auf eine wohnortnahe Beschulung ihrer Kinder in einer allgemeinen Schule. Seitdem macht sich die Bertha-Krupp-Realschule auf den Weg zu einer inklusiven Schule. Dieser Prozess dauert bis heute an und wird immer wieder reflektiert, um zu einer stetigen Weiterentwicklung zu gelangen.

So lernen seit dem Schuljahr 2013/14 an unserer Schule Kinder und Jugendliche mit und ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf gemeinsam. Im Schuljahr 2022/23 besuchen

mittlerweile 30 Schülerinnen und Schüler mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Bereichen Lernen, emotional-soziale Entwicklung und Sprache die Bertha-Krupp-Realschule. Sie sind auf die Jahrgangsstufen 5 bis 9 verteilt. Die Schülerinnen und Schüler werden je nach sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf zieldifferent oder zielgleich unterrichtet. Für die zieldifferent unterrichteten Schülerinnen und Schüler gelten die Richtlinien und Lehrpläne der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen. Zielgleich bedeutet, dass für einzelne Schülerinnen und Schüler die Standards und Kompetenzanforderunder Richtlinien Realschule. unter Berücksichtigung ihres jeweiligen Förderschwerpunktes, gelten. Ist es für den Schüler oder die Schülerin hilfreich bzw. notwendig, kann ein Nachteilsausgleich geltend gemacht werden, indem ihm/ihr z.B. bei Klassenarbeiten mehr Zeit eingeräumt wird. Auf dem Zeugnis erscheint ein Vermerk über die sonderpädagogische Unterstützung in ihrem jeweiligen Förderschwerpunkt. Einmal jährlich wird überprüft, ob der festgestellte Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung weiterhin besteht, aufgehoben werden kann, oder ob ein Wechsel des festgelegten Förderschwerpunktes oder des Förderortes notwendig sind.

Nach dem Grundsatz:

"So viel gemeinsam wie möglich, so viel getrennt wie nötig",

erfordert das Gemeinsame Lernen eine Veränderung in der Unterrichtspraxis der Bertha-Krupp-Realschule. Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Schulabschlüsse, die die Schülerinnen und Schüler an unserer Schule anstreben, und der Idee, dass alle Schülerinnen und Schüler gleichzeitig am selben Unterrichtsthema teilhaben, spielt sowohl die äußere als auch innere Differenzierung im Grundsatz der Unterrichtspraxis eine tragende Rolle und stellt uns vor neue Herausforderungen.

Um zu gewährleisten, dass die Schüler und Schülerinnen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf ihren individuellen Fähigkeiten und Lernvoraussetzungen entsprechend lernen können, unterstützt eine sonderpädagogische Lehrkraft die Lehrerinnen und Lehrer an der Bertha-Krupp-Realschule in den Bereichen Diagnostik, Förderung und Beratung bei der Arbeit im Gemeinsamen Lernen. Seit diesem Schuljahr wird diese Unterstützung durch eine MPT-Kraft ergänzt, die schwerpunktmäßig in den Klassen des Gemeinsamen Lernen eingesetzt ist.

6.3 Begegnungssprachen Französisch und Spanisch

Damit die Schüler/innen die Sprachen Französisch und Spanisch kennenlernen können, bevor sie sich entscheiden, eine der beiden Sprachen im Wahlpflichtbereich als schriftliches Unterrichtsfach zu lernen, werden an der BKS in der Jahrgangsstufe 6 Französisch und Spanisch als Begegnungssprachen unterrichtet. Dazu werden die Klassen in zwei Gruppen mit maximal 16 Schülerinnen und Schüler geteilt, die jeweils für ein Halbjahr Französisch bzw. Spanisch lernen. Nach einem Halbjahr werden die Sprachen dann getauscht, so dass alle Schülerinnen und Schüler die gleiche Grundlage für ihre Entscheidung haben. Spielerisch und mit viel Freude werden jeweils einfache Wortfelder erarbeitet und kleine Dialoge und Szenen eingeübt. Die Themen stammen alle aus dem schulischen Alltag und dem Erfahrungsfeld der Schülerinnen und Schüler.

6.4 Informationstechnische Grundbildung

Die Informationstechnische Grundbildung/Medienkompetenzschulung findet in den Klassenstufen 5 und 6 im Rahmen des Informatik Unterrichts statt. Aufgabe der Grundbildung ist es, die Schülerinnen und Schüler mit den Grundlagen der Handhabung des Computers vertraut zu machen und sie in das Arbeiten mit Computeranwendungen einzuführen.

Die Vermittlung der Fertigkeiten und Qualifikationen erfolgt durch eine Integration der Zielsetzungen in die einzelnen Fächer.

Die Fähigkeit sich in einem Schulnetzwerk zu orientieren, Browserfunktionen kennenzulernen und sich sicher im Internet zu bewegen, Suchmaschinen zu benutzen und deren Ergebnisse einordnen zu können sowie mit Standardsoftware umzugehen, eröffnet in den nachfolgenden Klassenstufen weitgehende Anwendungsmöglichkeiten, sowohl bei der nachhaltigen Integration des Computers als Unterrichtsmedium im Fachunterricht als auch beim eigenständigen Arbeiten der Schülerinnen und Schüler.

Erteilt wird der Unterricht in Form eines einstündigen Kurses pro Woche.

6.5 Differenzierung Klasse 7 – 10

Während bis zur 6. Klasse der gesamte Unterricht im Klassenverband erfolgt, findet ab Klasse 7 ein erheblicher Teil des Unterrichts in Kursen statt. Jede Schülerin und jeder Schüler soll ein Lernangebot vorfinden, das seinen individuellen Lernbedürfnissen, Neigungen und Fähigkeiten entspricht. Es handelt sich hierbei also nicht um eine Leistungs-, sondern um eine Neigungsdifferenzierung.

Dadurch soll erreicht werden, dass die Schülerinnen und Schüler

- eine größere Sicherheit erhalten, die Realschule erfolgreich zu beenden,
- dass sie lernen, zwischen mehreren Alternativen zu wählen,
- dass sie zur Berufswahlreife erzogen werden.

In den Klassen 7 bis 10 werden in jedem Klassen- oder Kursarbeitsfach 2-3 Arbeiten pro Halbjahr geschrieben. Jeder Kurs kann von den Schülerinnen und Schülern gewählt werden. Die Abschlüsse am Ende der Klasse 10 sind gleichwertig, so können Schüler bei entsprechender Leistung ("Qualifikationsvermerk") aus jedem Kurs in die Oberstufe eines Gymnasiums oder einer Gesamtschule wechseln.

Wichtig ist, dass Schülerinnen und Schüler des Fremdsprachenkurses die Bedingung einer zweiten Fremdsprache für die Allgemeine Hochschulreife bereits erfüllen.

Der Unterricht im Klassenverband

Fördert das Kurssystem die soziale Mobilität, so bietet der weiter bestehende Klassenverband die gewohnte Sicherheit.

Die Schülerinnen und Schüler verbleiben in der gewohnten Zusammensetzung; sie behalten die Klassenlehrerin oder den Klassenlehrer. Sie werden wie bisher in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik sowie Sport, Geschichte, Wirtschaft/Politik, Erdkunde, Biologie, Chemie, Physik und Kunst oder Musik gemeinsam unterrichtet.

Der Unterricht im Kurssystem

An der Bertha-Krupp-Realschule werden zurzeit folgende Neigungskurse angeboten:

- Fremdsprachen: der FS-Kurs, Kursarbeitsfach Französisch
- Fremdsprachen: der FS-Kurs, Kursarbeitsfach Spanisch
- Naturwissenschaften: der NT-Kurs, Kursarbeitsfach Technik
- Informatik: der IF-Kurs, Kursarbeitsfach Informatik
- Gesellschaftslehre: der SoWi-Kurs, Kursarbeitsfach Sozialwissenschaft

Die Schülerinnen und Schüler wählen im 2. Halbjahr der Klasse 6 ihren Neigungskurs. Die dann getroffene Wahl gilt für vier Jahre, eine Umentscheidung ist nur in den ersten Wochen der Klasse 7 und nur im Ausnahmefall möglich.

6.5.1 Der Fremdsprachenkurs (FS) mit dem Kursarbeitsfach Französisch

Französisch ist eine wichtige internationale Diplomaten- und Handelssprache und bietet in Westeuropa nach Englisch und neben Spanisch die meisten Möglichkeiten, zu den Nachbarländern Verbindungen aufzunehmen und zu nutzen. Wer Französisch spricht, hat eine größere Auswahl an Arbeits- und Ausbildungsplätzen und wird im Inland in vielen Berufen (z.B. in Firmen mit engen Auslandskontakten und in europäischen Einrichtungen) größere Einstellungschancen haben. Durch die Öffnung des Arbeitsmarktes innerhalb der Mitgliedsstaaten der europäischen Gemeinschaft hat die Kenntnis mehrerer Sprachen eine zusätzliche Bedeutung gewonnen.

Über die beruflichen Vorteile hinaus bietet die Kenntnis der französischen Sprache aber auch bei Ferienaufenthalten im Ausland, bei E-Mail-Partnerschaften und persönlichen Kontakten mit französischsprachigen Partnern etc. die Chance, sich über den Alltag im jeweils anderen Land und die andere Kultur auszutauschen.

Im Unterricht lernen die Schülerinnen und Schüler, in alltäglichen Situationen in der Fremdsprache angemessen zu reagieren, z.B. im Umgang mit Brief- oder Gesprächspartnern oder als Tourist. Zudem lernen sie die Kultur Frankreichs und anderer Länder der frankophonen Welt kennen.

Dabei legen wir an unserer Schule Wert auf den Kontakt zu außerschulischen französischen Einrichtungen, z.B. der französischen Bibliothek in Essen-Rüttenscheid sowie den Besuch der jährlich stattfindenden "Cinéfête", einem Jugendfestival für französischsprachige Filme.

Über den Kursunterricht hinaus haben die Schülerinnen und Schüler an unserer Schule die Gelegenheit, sich im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft auf die Teilnahme an der international anerkannten DELF-Prüfung vorzubereiten.

Höhepunkte unseres Französischunterrichts sind aber sicherlich die regelmäßig für die oberen Klassen durchgeführten Kursfahrten, z.B. nach Paris und Brüssel, bei denen Gelerntes vor Ort angewendet werden kann.

6.5.2 Der Fremdsprachenkurs (FS) mit dem Kursarbeitsfach Spanisch

Nachdem die Schülerinnen und Schüler bereits in der Jahrgangsstufe 6 erste Kontakte zu Spanisch knüpfen konnten, bietet sich ihnen nun ab Klasse 7 die Möglichkeit, die Sprache verbindlich bis zum Ende der 10. Klasse zu erlernen.

Spanisch wird weltweit von circa 375 Millionen Menschen in 21 Ländern gesprochen und belegt damit den 4. Rang der meistgesprochenen Sprachen. Die wachsende wirtschaftliche Bedeutung von Spanien und Lateinamerika eröffnet Schülern mit spanischen Sprachkenntnissen größere Chancen sowohl auf dem deutschen als auch auf dem internationalen Arbeitsmarkt. Viele Firmen haben enge Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zu Spanien oder Ländern in Lateinamerika. Außerdem wird die Wahl des Arbeitsplatzes durch fortschreitende Globalisierung immer weniger auf das eigene Land beschränkt sein, vielmehr ist davon auszugehen, dass kommende Generationen auch Arbeitsplätze im Ausland annehmen werden. Spanien ist eines der meistbesuchten Urlaubsländer Europas und bietet gerade in Berufen der Touristikbranche weitere Arbeitsmöglichkeiten.

Viele Schülerinnen und Schüler haben bereits durch Reisen Erfahrungen mit dem spanischen Kulturkreis gewonnen und können diese nun vertiefen.

Im Spanischunterricht lernen die Schülerinnen und Schüler, in alltäglichen Situationen sprachlich angemessen zu reagieren. Sie erhalten Einblick sowohl in die spanische Kultur als auch in die Kulturen der lateinamerikanischen Länder und lernen dadurch, andere Völker, ihre

Besonderheiten und ihre Probleme besser zu verstehen. Die Kenntnis der spanischen Sprache ermöglicht es ihnen, bei Reisen Kontakte zu vertiefen und sich mit spanischsprachigen Partnern auszutauschen, so dass letztendlich hier auch ein interkulturelles Miteinander ermöglicht wird.

In der Jahrgangsstufe 9 kann auf Wunsch der Schülerinnen und Schüler eine gemeinsame Fahrt nach Spanien durchgeführt werden, so dass sie das vorher Gelernte und Erarbeitete anwenden können und sollen.

6.5.3 Der naturwissenschaftlich - technische Kurs (NT) mit dem Kursarbeitsfach Technik

Das Unterrichtsfach Technik, das ab der Jahrgangsstufe 7 als Wahlpflichtfach unterrichtet wird, leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, dass Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Interessen und Fähigkeiten auf technischem Gebiet prüfen und ihre technischen Begabungen entdecken und fördern können.

Der Technikunterricht beinhaltet wesentliche Lernbereiche mit einem berufsorientierten Aspekt. Aus der Beschäftigung mit dem Lerngegenstand heraus werden die Schülerinnen und Schüler mit beruflichen Möglichkeiten des jeweiligen Technikbereiches vertraut gemacht. In jeder Unterrichtseinheit erhalten sie einen Überblick über technische Ausbildungsberufe des sogenannten dualen Systems, bei dem die Ausbildungsfirma für die praktischen und die Berufsschule für die theoretischen Ausbildungsinhalte zuständig sind.

Die Unterrichtseinheiten sind den Themenkreisen "Arbeit und Produktion" (z.B. Werkstoffe Holz, Metall und Kunststoff), "Transport und Verkehr" (z.B. Transportmittel Fahrrad, Auto, Flugzeug), "Ver- und Entsorgung" (z.B. Versorgung mit elektrischer Energie im Haushalt), "Information und Kommunikation" (z.B. Geschichte der Nachrichtentechnik) und "Bauen und Wohnen" (z.B. Bauen früher und heute) entnommen.

Dabei ist der Unterricht durch einen starken Handlungs- und Praxisbezug bestimmt. So lernen die Schülerinnen und Schüler z.B. Arten, Aufbau, Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten der wichtigsten Werkstoffe kennen sowie die zur Bearbeitung benötigten Werkzeuge und Maschinen.

In Fertigungsaufgaben werden die Schülerinnen und Schüler vor die Aufgabe gestellt, einen technischen Gegenstand herzustellen, bei dem die Planung und sachgerechte Ausführung im Mittelpunkt stehen.

6.5.4 Der Informatik-Kurs (IF) mit dem Kursarbeitsfach Informatik

Zur Förderung des selbstständigen Lernens und zur Erweiterung ihrer Medienkompetenz werden alle Schülerinnen und Schüler bereits in den ersten Schulwochen an neue Medien herangeführt.

Sie haben in den Klassen 5 bis 7 bereits Kenntnisse im Umgang mit dem Computer erworben, ihn im Rahmen des Unterrichts eingesetzt und Recherchen im Internet durchgeführt.

Kurs 7:

Wie ist ein Computer aufgebaut und wie hat sich der Computer entwickelt? Eine Heranführung der Schülerinnen und Schüler im Informatikunterricht an die Bauteile und Grundbegriffe im Umgang mit dem Computer. Es werden Kenntnisse zur Geschichte des PCs erworben und im Betriebssystem "geforscht", um so der Struktur eines durch ein Betriebssystem gesteuerten Rechners auf die Spur zu kommen. Weiterhin werden Grundkenntnisse in der Textverarbeitung und im Umgang mit dem Internet erworben. Sicheres Surfen und das Auffinden wertvoller, jugendrelevanter Informationen unter Beachtung wichtiger Sicherheitsaspekte, steht in dem Kursjahrgang im Vordergrund.

Kurs 8:

In diesem Informatikjahrgang lernen die Schülerinnen und Schüler zunächst die Arbeitsweise des Computers vertieft kennen. Sie beschäftigen sich mit Hardware und Software. Eine weitere Hinführung zum eigenständigen Lernen findet durch den Surfcheck-Online-Kurs statt. Alle Schülerinnen und Schüler lernen im anschließenden Surfcheck-Online-Kurs (einer Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung) sich mühelos und sicher im Netz zu bewegen. Neben dem Ausbau der Grundkenntnisse wird eine medienkritische Haltung erweitert. Das abschließend ausgestellte Zertifikat bedeutet einen zusätzlichen Ansporn und einen Beleg für Medienkompetenz

Weitere Themenbereiche sind: das weiterführende Arbeiten mit dem Textverarbeitungsprogramm WORD, eine kurze Einführung in HTML, um daran anschließend mit einem Editor - zzt. Dreamweaver - eine Homepage zu erstellen, Einführung in das Arbeiten mit einer Präsentationssoftware zzt. Powerpoint, Anfertigen von Präsentationen mit anschließendem Vortragen der Inhalte. Von Anfang an wird auf Teamarbeit großen Wert gelegt und auf die fachspezifische Kommunikation, sowohl untereinander als auch vor allen Schülerinnen und Schülern.

Kurs 9:

Schwerpunkte des Unterrichts sind das Arbeiten mit Excel und die Verknüpfung von WORD mit Exceldokumenten, Arbeiten mit der Datenbank, Erstellen von Dokumenten mit einem Desktop Publishing Programm (z.Zt. InDesign und Scribus). Immer mehr wird das projektmäßige Arbeiten, das Verbinden der erworbenen Kenntnisse in kleineren Projekten gefördert. Gerade hier haben die Schülerinnen und Schüler auch Gelegenheit, sämtliche technischen Geräte, wie die digitale Kamera bzw. das digitale Videogerät einzusetzen. Sie müssen die Bedienungsanweisung verstehen, sie lernen, ein Video zu schneiden und zu präsentieren.

Kurs 10:

Mit dem System "Lego MINDSTORMS" lernen die Schülerinnen und Schüler, mit Rechnerunterstützung Messungen durchzuführen sowie Grundlagen der Automatisierung und Algorithmisierung in computergestützten Systemen:

Nach der Einführung in das Programm "Robolab", das mit einer grafischen Programmieroberfläche arbeitet, führen die Schülerinnen und Schüler zunächst einfache Programmier- und Steuerungsaufgaben durch bis hin zur Messwerterfassung, die - in Excel übertragen - weiterverarbeitet werden kann.

Die erworbenen Fähigkeiten im Umgang mit den Programmen WORD, Excel und PowerPoint werden durch projektorientiertes Arbeiten vertieft. Weiterhin findet eine Einführung in die Bildbearbeitung statt. Zum Strukturieren von Themen lernen sie darüber hinaus das Mindmapping kennen. Den Abschluss bildet in der Regel ein umfangreiches Projekt, in dem die in den unterschiedlichen Bereichen erworbenen Fähigkeiten gefordert werden.

6.5.5 Die Gesellschaftslehre mit dem Kursarbeitsfach Sozialwissenschaften (SoWi)

Das **Fach Sozialwissenschaften** setzt im Wahlpflichtbereich ab Jahrgangsstufe 7 neu ein und gehört in das gesellschaftswissenschaftliche Aufgabenfeld. Im Unterricht werden integrativ Inhalte aus drei wissenschaftlichen Disziplinen behandelt: Wirtschaft, Soziologie und Politikwissenschaft.

Die **Soziologie**, d.h. die Lehre von der Gesellschaft, beschäftigt sich mit dem Aufbau von der Gesellschaft bzw. generell Gesellschaften. Sie fragt aber auch danach, wie sich das Zusammenleben der Menschen ändert, warum dies in der Art und Weise vorgeht und wie die zukünftige Gesellschaft aussehen könnte.

Die **Ökonomie** (Wirtschaftswissenschaft) geht der Frage nach, wie Bedürfnisse der Menschen durch Güterproduktion befriedigt werden und untersucht die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftsvorgänge auf nationaler und internationaler Ebene.

Die **Politikwissenschaft** setzt sich mit der Regelung menschlichen Zusammenlebens, mit Fragen nach der Erlangung von Macht und Herrschaft sowie deren Kontrolle auseinander.

6.6 Individuelle Förderung

Individuelle Förderung – eine Chance für jedes Kind - bedeutet weitaus mehr, als Schülerinnen und Schüler, die in den Kernfächern M, E, D Defizite haben, zusätzliche Übungsaufgaben zu geben.

Unsere Schülerinnen und Schüler suchen auf ihrem Weg des Erwachsenwerdens nach Orientierung, nach Möglichkeiten zu ihrer Individualität zu finden, ihr Potential zu entdecken und auszuschöpfen und ihrer Talente zu erkennen und zu entwickeln.

Sie sind neugierig und sich meistens ihrer Stärken und Talente, ihrer Neigungen und Fähigkeiten noch nicht richtig bewusst.

Basierend auf dem Ziel, unsere Schülerinnen und Schüler auf dieser Suche zu unterstützen und sie in der Entfaltung und Stärkung ihrer gesamten Person zu fördern, geben wir ihnen während ihrer Schulzeit an der Bertha-Krupp-Realschule die Möglichkeit Erfahrungen zu machen, daraus Einstellungen abzuleiten und so als handlungsfähige Menschen und Bürger in ihrer Zeit zu bestehen und gestalterisch und verantwortlich auf Umwelt und Gesellschaft einzuwirken.

Gerade in einer Zeit, die von vielen äußeren Komponenten bestimmt ist wird es immer wichtiger sich bewusst zu werden, dass Menschsein bedeutet, aktiv zu agieren statt passiv zu reagieren.

Ausgehend von diesen Erkenntnissen haben wir schon vor vielen Jahren begonnen, unser jetziges Förderkonzept zu entwickeln. Es besteht aus 7 Säulen:

- Sprachangebote
- Fachliche F\u00f6rderung
- Lernen lernen / Methodentraining
- Medienerziehung
- Soziales Lernen
- Berufswahlvorbereitung
- Nachmittagsbetreuung



2008 wurde die Bertha-Krupp-Realschule mit dem Gütesiegel Individuelle Förderung ausgezeichnet.

Seit 2012 gehört die BKS zum Netzwerk "Zukunftsschulen NRW".

Im Netzwerk "Zukunftsschulen NRW" finden Schulen Raum für eine begleitete Netzwerkarbeit im Bereich der Individuellen Förderung. Thematische Angebote unterstützen in der Unterrichts- und Schulentwicklung.

6.6.1 Fachgebundene Förderung

Natürlich darf in einem Konzept der individuellen Förderung die fachgebundene Förderung nicht fehlen.

So findet im 5. Jahrgang für alle Schülerinnen und Schüler wegen der besonderen Bedeutung eine Förderung im Fach Deutsch statt.

In Jahrgang 5 werden alle neuen Schülerinnen und Schüler mit der Hamburger Schreibprobe (HSP) getestet. Anhand der Ergebnisse erfolgt eine Zuteilung in die unterschiedlichen Deutschkurse nach der entsprechenden Leistung. Um Kinder mit einer Lese-Rechtschreib-

Schwäche (LRS) von Beginn an zu fördern, werden die Schülerinnen und Schüler mit einem Ergebnis im unteren Bereich einem LRS Kurs zugeteilt und erhalten eine entsprechende Förderung und einen Nachteilsausgleich, der bei der Erprobungsstufenkonferenz abgestimmt wird

Im Jahrgang 6 differenziert sich die Förderung für alle in die Fächer Deutsch, Englisch oder Mathematik.

Um eine individuelle Förderung in Kleingruppen zu gewährleisten, kooperieren wir mit dem Diakoniewerk Essen. Sie bieten Lernförderung in den Fächern Deutsch und Mathe in Kleingruppen ab drei Schülerinnen und Schülern einer Klasse an. Die Förderstunden finden an der Schule im Nachmittagsbereich statt.

In den Abschlussjahrgängen 9 / 10 wird in den Fächern Deutsch, Englisch oder Mathematik sowohl auf die ZP hin wiederholt und geübt als auf den Übergang zur gymnasialen Oberstufe vorbereitet.

Für alle Jahrgänge bieten wir im Nachmittagsbereich fachgebundene Nachhilfe an.

6.6.2 Nachmittagsbetreuung

Seit vielen Jahren bietet die Bertha-Krupp-Realschule ihren Schülerinnen und Schülern eine umfassende Nachmittagsbetreuung an. Seit Einrichtung der Schulkantine im September 2013 haben alle Schülerinnen und Schüler dort die Möglichkeit ein warmes Mittagessen einzunehmen.

Unsere Schwerpunkte

Immer montags bis donnerstags findet nach dem Unterricht die Hausaufgabenbetreuung bis 16:00 Uhr statt. Die Betreuung beginnt ab dem ersten Schultag des Schuljahres. Häufigkeit und Dauer des Besuchs der Betreuung können individuell abgesprochen werden.

Neben der Hausaufgabenbetreuung bieten wir fachbezogenen Förderunterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Spanisch und Französisch an. Die wöchentlichen Förderstunden werden als Einzel- sowie auch als Gruppenunterricht angeboten. In den Kleingruppen werden jeweils Schülerinnen und Schüler des gleichen Jahrgangs zusammen unterrichtet.

Nach Erledigung der Hausaufgaben können unsere Schülerinnen und Schüler an AGs teilnehmen oder im Haus und auf dem Schulhof Spiele spielen. Auf dem Schulhof stehen uns dafür Sport- und Spielgeräte aus unserem Spiele-Container zur Verfügung.

6.6.3 Methodentraining

Kinder und Jugendliche sind kreativ. Sie haben aber häufig Schwierigkeiten beim Lesen, Rechnen und Erkennen naturwissenschaftlicher Phänomene. Hier kann ein Methodentraining Abhilfe schaffen, das entsprechende Lernstrategien vermittelt.

Eine Arbeitsgruppe von Lehrerinnen und Lehrern hat ein Konzept zum Methodentraining erarbeitet. Das Konzept wurde in der Lehrer- und Schulkonferenz abgestimmt.

Die Arbeitsgruppe stellt Material zur Verfügung und sichert die Evaluation. Das Methodentraining ist ein fester Bestandteil des Unterrichts.

Die 5. Klassen beginnen mit den ersten "Bausteinen" des Trainingsprogramms:

Wie Hausaufgaben angefertigt werden, Hefte geführt werden und die Gestaltung eines Arbeitsplatzes sind Themen der ersten Schultage an der BKS.

Der nächste Baustein gibt mit einem Lerntypentest Einblick in die eigenen Denkstrukturen und soll Methoden vermitteln, Gedächtnis, Wahrnehmung und Wissen zu stärken. Dieser Baustein ist in allen fünften Klassen im ersten Halbjahr des Schuljahres abgeschlossen. Der Baustein im zweiten Halbjahr hat die Einführung in die regelgerechte Teamarbeit zum Thema.

Der Plan zum Curriculum Lernkompetenz zeigt die Themen der weiteren Bausteine im Überblick.

Das Konzept wird von einer Arbeitsgemeinschaft der Lehrerschaft regelmäßig überarbeitet und aktualisiert.

6.6.4 Curriculum Lernkompetenz

Curriculum Lernkompetenz der Bertha-Krupp-Realschule

	August	September	Oktober/ November	Dezember/ Januar	Februar/März/ April	Mai/Juni/ Juli
10. Klasse		Bewerbungstraining		Umgang mit Geld: Schuldenfalle		
9. Klasse			Berufswahlvorberei- tung			
8. Klasse		Wiederholung Power Point mit Themen aus dem Fachunterricht		Sparda-Bewerbungs- training	Berufswahlvorberei- tung, Potentialana- lyse, Traumberuf	Zweitägiges Berufs- praktikum
7. Klasse		Notizen, Informationsbe- schaffung	Power Point			
6. Klasse			Präsentationstech- niken leicht ge- macht	Regelgerechte Grup- penarbeit		Arbeiten mit Nach- schlagewerken, Inter- netrecherche
5. Klasse	Einführungswoche: Hausaufgaben, Heft- führung, Arbeitsplatz,	Vorbereiten auf Klassen- arbeiten				Einführung Teamarbeit (fachlich eingebunden)

Option: Ein fächerübergreifendes Projekt pro Schuljahr, in dem die verschiedenen Lerntechniken in Gruppenarbeit erprobt werden können.

6.7 Leseförderung durch Schülerbücherei und Vorlesewettbewerb

6.7.1 Die Schülerbücherei

Seit vielen Jahren verfügt die BKS über eine Schülerbücherei, in der sich alle interessierten Kinder an mehreren Tagen der Woche in der ersten großen Pause Bücher ausleihen können. Vor Ort werden sie von einer Lehrerin und einem Schülerteam betreut, das auch bei der Auswahl der Bücher beteiligt ist. Das Buchangebot wird laufend erweitert und Aktuelles steht neben sogenannter pädagogisch wertvoller und bewährter Literatur im Regal. Hauptsache: Lesen macht Spaß!

6.7.2 Vorlesewettbewerb

Um den Spaß am Lesen zu fördern, nimmt unsere Schule zudem seit vielen Jahren am Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels teil.

Im Herbst eines jeden Schuljahres bereiten sich Mädchen und Jungen aus den 6. Klassen im Deutschunterricht auf diesen Wettbewerb vor und ermitteln zunächst jeweils einen ersten und zweiten Klassensieger im Vorlesen. Die Auswahl des Textes darf dabei jeder selbst bestimmen.

Beratung und Unterstützung während der Vorbereitungsphase erhalten interessierte Schülerinnen und Schüler in der Schülerbücherei. In diesem Rahmen kann individuell an der Aussprache und Vortragsweise gearbeitet werden.

Im Anschluss an die Klassenwettbewerbe wird im Rahmen des alljährlich stattfindenden "Bundesweiten Vorlesetages" der Stiftung Lesen die Schulsiegerin oder der Schulsieger ermittelt, um die BKS beim Stadtentscheid in der Essener Stadtbibliothek zu vertreten. Bewertet wird nach den Kriterien Aussprache, Lesefehler, Lesetempo und Betonung. Dabei ist es nicht wichtig, dass ein Kind als Sieger aus dem Wettbewerb hervorgeht. Viel wesentlicher ist es, dass alle Schülerinnen und Schüler viele unterschiedliche Bücher kennenlernen, gemeinsam lesen, einander aufmerksam zuhören … und mit Begeisterung bei der Sache sind.

6.7.3 Vorlesewettbewerb Englisch

Zur Förderung der Lesekompetenz im Fach Englisch gibt es seit dem Schuljahr 2015/2016 einen Vorlesewettbewerb der 7. Klassen der Europaschulen, an dem die BKS teilnimmt. Im November eines jeden Schuljahres bereiten sich Jungen und Mädchen der 7. Klasse im Englischunterricht darauf vor und ermitteln einen Klassensieger beziehungsweise eine Klassensiegerin.

Die Auswahl des Textes erfolgt aus dem Extra-Reading-Teil des Lehrwerks der Klasse 7, Red Line 3. Dadurch erhalten die Schülerinnen und Schüler gleichwertige, im Schwierigkeitsgrad vergleichbare Texte, die ihrem Leistungsstand angemessen sind. Die Klassensieger treten dann vor einer Jury an, die aus den Englischlehrern der Klassen 7 besteht, um den Schulsieger zu ermitteln. Zusätzlich zum vorbereiteten Text lesen die Klassensieger noch einen unbekannten Text vor. Bewertet wird nach den Kriterien Aussprache, Lesefehler, Lesetempo und Betonung in einer Punkteskala von 1 bis 5.

Der Schulsieger vertritt die BKS dann bei der Ermittlung des Stadtsiegers der Europaschulen. Vorbereitet wird der Lesewettbewerb durch Aussprache- und Leseübungen im Englischunterricht wie z. B. Fehlerlesen. Dies motiviert die Kinder, beim korrekten Lesen und Betonen sich besonders anzustrengen, um auch längere englische Texte zu verstehen und sinngestaltend vorzutragen.

6.7.4 "Welttag des Buches"

Um bei unseren Schülerinnen und Schülern Freude am Lesen zu wecken, nehmen wir außerdem zum "Welttag des Buches" in jedem Jahr an der Gutschein-Aktion der Stiftung Lesen teil. Der UNESCO-Welttag des Buches wird seit 1996 weltweit am 23. April gefeiert und macht rund um dieses Datum auf die Bedeutung des Lesens, der Bücher und die Kultur des geschriebenen Wortes aufmerksam. Es gibt in jedem Jahr ein eigenes "Welttagsbuch" mit dem Titel "Ich schenk dir eine Geschichte". Das Buch wird über eine Gutschein-Aktion vom örtlichen Buchhandel an die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen verschenkt. Die Freude an dieser Aktion ist stets sehr groß.

6.8 "Lions Quest"

Im Mittelpunkt von Lions Quest steht die Förderung der sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. "Erwachsen werden" soll fächerübergreifend mithilfe der Materialien von Lions Quest begleitet werden.

Es gibt dabei für folgende Gebiete Arbeitsmaterial, das sich für die unterschiedlichen Jahrgangsstufen eignet:

- 1. Ich und meine (neue) Gruppe
- 2. Stärkung des Selbstvertrauens
- 3. Mit Gefühlen umgehen
- 4. Die Beziehungen zu meinen Freunden
- 5. Mein Zuhause
- 6. Es gibt Versuchungen: Entscheide dich.
- 7. Ich weiß, was ich will.

In der Zeitspanne vom Beginn des Schuljahres bis zu den Herbstferien arbeiten die Klassen im Politikunterricht an den ihrer Jahrgangsstufe entsprechenden Themenbereichen.

6.9 Berufswahlvorbereitung

6.9.1 Potenzialanalyse

Bei dem Berufsförderungswerk der Bauindustrie nehmen die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 8 an einer Potenzialanalyse teil.

In theoretischen und vielen praktischen Übungen lernen die Schülerinnen und Schüler ihre Stärken kennen und ihr Interesse an handwerklichen oder Büro-Tätigkeiten wird geweckt. Anhand genauer Beobachtungen wird ein schriftliches Profil von den Schülerinnen und Schüler erstellt, das anschließend gemeinsam mit den Eltern ausgewertet wird. So werden die Grundsteine für die spätere Berufswahl gelegt.

6.9.2 Bewerbertraining

In der 9. Klasse erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Bewerbertraining durch die Barmer-Ersatzkasse. Sie erhalten einen Einblick in verschiedene Eignungstests, führen Gruppendiskussionen mit Mitbewerbern, beweisen in Übungen Teamfähigkeit, simulieren Vorstellungsgespräche und erhalten Anregungen und Hilfen, um sicher und kompetent aufzutreten. Sie erhalten Kenntnisse über die Gestaltung ihrer Bewerbungsmappen, über die Form eines Bewerbungsschreibens, über die möglichen Inhalte eines Einstellungstests und über den Ablauf

eines Vorstellungsgespräches. Dadurch erhöhen sich ihre Chancen, eine Ausbildungsstelle zu erhalten und sich dort zu bewähren.

6.9.3 Schülerbetriebspraktikum

Zur Vorbereitung des 3-wöchigen Praktikums lernen die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen vorab im Unterricht, wie man sich im Betrieb als Praktikant vorstellt und welche Anforderungen an einen Praktikanten gestellt werden. Vor und während des Praktikums erarbeiten sie Beobachtungsaufträge, lernen Tagesberichte zu schreiben und erstellen eine Praktikumsmappe, die einen Einblick in das geleistete Praktikum und den Beruf bietet, in dem der Praktikant/ die Praktikantin Erfahrungen gesammelt hat. Während des Praktikums werden die Schülerinnen und Schüler von den Lehrern besucht, um ihre Erfahrungen mitzuteilen und zu reflektieren. Nach dem Praktikum erfolgt im Unterricht eine ausführliche Auswertung in Hinblick auf eine spätere Berufswahl.

6.9.4 Betriebsbesichtigung

Zum Ende des Jahrgangs 9 gewähren die Stadtwerke Essen bei einer ganztägigen Betriebsbesichtigung Einblick in drei unterschiedliche Berufsfelder: Die Industriemechaniker können in der Werkstatt eigene Werkstücke erstellen und lernen die Komplexität dieses Berufsbildes kennen. Die Industriekaufleute erleben den anspruchsvollen und abwechslungsreichen Alltag im Büro eines großen Unternehmens kennen. Die Hafenlogistik ermöglicht während einer spannenden Bustour, das Essener Hafengelände kennen zu lernen.

6.9.5 Assessment-Center

In der 10. Klasse nehmen die Schülerinnen und Schüler an einem Assessment-Center der AOK teil. Dieses eignungsdiagnostische Instrument dient zur Klärung der Potenziale und Fähigkeiten, schwerpunktmäßig zur Analyse der eigenen Stärken und Kompetenzen (fachlich, sozial usw.). Unter Realbedingungen müssen sie sich einer Bewerbungssituation aussetzen und sich in dieser beweisen. Dabei wird auch die "Stressresistenz" (bedingt durch die prüfungsähnliche Situation) beobachtet.

6.10 Arbeitsgemeinschaften und zusätzliche Unterrichtsangebote

Abhängig von den Neigungen und Interessen bei Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern und den zur Verfügung stehenden Stunden und Räumen werden in jedem Schuljahr den Regelunterricht ergänzende Maßnahmen innerhalb und außerhalb der Schule durchgeführt.

Die Angebote sind vielfältig und werden in der Regel in einer Arbeitsgemeinschaft organisiert, im musischen Bereich können Musik und Kunst, in den modernen Fremdsprachen Englisch und Französisch, im Fach Sport Fußball, Badminton und Volleyball und im Fach Deutsch die Leseförderung angeboten werden. Die AG "Berufswahlorientierung" wird jedes Jahr eingerichtet.

Informationen über das jeweils aktuelle Angebot finden Sie auf unserer Homepage.

6.10.1 Cambridge English Certificate

Das Cambridge English Certificate ist eins der bekanntesten Zertifikate für den Nachweis von Englischkenntnissen und wird weltweit von über 25.000 Hochschulen, Unternehmen und Organisationen anerkannt.

Das Zertifikat für unterschiedliche Sprachlevel bereitet die Schülerinnen und Schüler auf die moderne internationale Arbeitswelt vor und öffnet sowohl für das Studium als auch für die Ausbildung Türen für die Zukunft. Durch den Nachweis von Cambridge Englischkenntnissen werden außerdem Studienaufenthalte oder Ausbildungen auch in englischsprachigen Ländern möglich.

Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 mit Interesse an der englischen Sprache werden einmal pro Woche im Rahmen der AG mit unterschiedlichen Übungen auf die standardisierte Prüfung vorbereitet, die aus einem Hörverstehen, einem Leseverstehen und einem schriftlichen Teil besteht.

6.10.2 Arbeitsgemeinschaft DELF

Was ist DELF?

Das französische Sprachdiplom DELF (Diplôme d'Etudes en Langue Française) wurde 1985 geschaffen. Es ist ein in der ganzen Welt anerkanntes, staatliches französisches Sprachdiplom. Man kann es in mehr als 125 Ländern erwerben. In NRW organisiert das Institut Français in Düsseldorf die Prüfung.



Die DELF-Prüfung kann in vier verschiedenen Niveaustufen abgelegt werden (A1, A2, B1, B2) und umfasst die folgenden Prüfungsbereiche: Hörverstehen, Textverständnis, schriftlicher und mündlicher Ausdruck.

Die Eingangsdiplome A1 und A2 bescheinigen, dass man über Grundkenntnisse im Französischen verfügt und fähig ist, mündlich und schriftlich in alltäglichen Lebenssituationen auf Französisch zu kommunizieren.

Auf den fortgeschrittenen Stufen B1 und B2 werden zusätzlich allgemeine Kenntnisse der französischen Landeskunde und eine erste nähere Beschäftigung mit einem selbst gewählten Sachgebiet erwartet.

Warum ist es sinnvoll, an der DELF-Prüfung teilzunehmen?

- Man bekommt ein international anerkanntes Sprachzertifikat.
- Man kann den Fortschritt seiner Sprachkenntnisse unabhängig von Noten und Schule nachweisen.
- Das DELF-Zertifikat ist in vielen Situationen (Studium, Praktikum, Bewerbung) ein Pluspunkt im Lebenslauf.
- Mit DELF lernt man frühzeitig eine echte Prüfungssituation kennen.

- DELF steigert das Selbstvertrauen beim Gebrauch der französischen Sprache.
- DELF macht Spaß.

Wie wird die DELF-Prüfung in der Schule vorbereitet?

Die Vorbereitung auf die Prüfungen findet in der DELF-AG statt. Die Schülerinnen und Schüler bekommen dabei umfangreiche Materialien zum Selbstlernen, haben aber auch Gelegenheit, gemeinsam zu üben und Hilfestellungen zu erhalten, damit – wie bisher in jedem Jahr – alle die Prüfung erfolgreich bestehen.

6.10.3 Der Europäische Computerführerschein

Was ist der ECDL/ICDL?

Der ECDL (Europäischer Computerführerschein / Internationaler Computerführerschein) ist ein internationales standardisiertes Zertifikat für Computeranwender, das grundlegende Kenntnisse in der Beherrschung der Office-Anwendungen bescheinigt. Er wird in mehr als 150 Ländern anerkannt, man kann ihn in über 30 Sprachen ablegen. Immer mehr Firmen verlangen dieses Zertifikat von ihren Arbeitnehmern, die dieses in Abend- oder Wochenendkursen erwerben müssen. Um unseren Schülerinnen und Schülern den Einstieg in die Ausbildung erheblich zu erleichtern, bereiten wir sie nicht nur auf das Zertifikat vor, sondern sind gleichzeitig auch Prüfungszentrum und dies bereits zertifiziert seit 2004 mit zwei extern geprüften Prüfungsleitern.

Inhalte des ECDL/ICDL:

Für den ECDL Base (ICDL Workforce Base) sind 4 Module verbindlich:

- Computer & Online Essentials
- Textverarbeitung
- Tabellenkalkulation
- Präsentationen

Die Vorbereitung auf den ECDL findet im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft für die Jahrgangsstufen 8-10 statt. In den Unterrichtsstunden der AG wird sich das Wissen angeeignet und es schließen sich vertiefende Übungen an. Die Prüfungen für die Module finden in unserem Computerraum online statt, gesteuert und überprüft von der Dt. Gesellschaft für Informatik, die ECDL/ICDL für Deutschland organisiert.

Kosten

Die Kosten für das 4-Modul BASE Gesamtpaket sind derzeit 99 Euro. Darin ist die schulunabhängige Anmeldung (ID) bei der Dt. Gesellschaft für Informatik und die Anmeldung bzw. Durchführung der 4 Modulprüfungen enthalten. Die Schüler erhalten ein schulunabhängiges Zertifikat für ihre bestandenen Prüfungen.

6.10.4 Arbeitsgemeinschaft Berufswahlorientierung

Die Berufswahl ist für die Schülerinnen und Schüler eine äußerst schwierige und weitreichende Entscheidung. Die Angebotspalette möglicher Ausbildungsberufe ist riesig. Erschlagen von diesem Angebot entscheiden sich Jugendliche oftmals für ein ihnen bereits bekanntes Berufsfeld – auch wenn es nicht zu ihnen passt. Dementsprechend hoch ist der Ausbildungsabbruch. Oder sie trauen sich nicht in die Ausbildung und besuchen weiterführende Schulen.

Diese Berufsvorbereitung hilft den Schülerinnen und Schülern:

- Fähigkeiten, Kenntnisse und Wünsche realistisch einzuschätzen
- Ängste abzubauen, Motivation zu erhöhen
- verschiedene Berufsfelder kennen zu lernen
- · genaue Berufsvorstellungen zu entwickeln
- Vorstellungen Schritt f
 ür Schritt aktiv in gezieltes Handeln umzusetzen
- eine Bewerbungsstrategie zu entwickeln
- Misserfolge, Resignation und Fremdbeschuldigungen so gering wie möglich zu halten
- ihre Chancen, einen adäquaten Ausbildungsplatz zu finden, zu erhöhen

Inhalte dieser Berufsvorbereitung sind:

- Informationsbeschaffung über Ausbildungsberufe
- Erkennen und Fördern von Stärken und Interessen
- Möglichkeiten gezielter Bewerbung (z. B. Anzeigen, Arbeitsamt, Messen, Ausbildungsbörsen)
- Trainieren von Bewerbungsgesprächen
- Erstellen von Bewerbungsunterlagen
- Simulation von Bewerbungsgesprächen und Selbstpräsentation
- Durchführung von Einstellungstests
- · Erfahrungsaustausch mit Auszubildenden
- Informationen über Möglichkeiten und Anforderungen durch Gastreferenten

6.10.5 Arbeitsgemeinschaft Schülerband

Die Bertha-Krupp-Realschule verfügt über eine Schülerband, die seit 2014 als freiwillige AG kontinuierlich existiert. Die Proben finden zweistündig im Nachmittagsbereich statt. Im Raum 108, in dem auch die Musikstunden üblicherweise abgehalten werden, befindet sich das Equipment, bestehend aus Gitarre, Bass, Schlagzeug, Keyboard und Gesangsanlage mit drei professionellen Funkmikros. Das Repertoire wird von den Schülern selbst zusammengestellt und erfolgt in Absprache mit dem Leiter. Die Schüler haben sich selbst den Namen "BKS Beatzz" gegeben, der langfristig behalten werden soll. Dadurch kann die Band institutionalisiert werden und bietet Identifikationsmöglichkeit mit der Schule, eines der wichtigsten Ziele der Schülerband. Die Band bietet nicht nur innerhalb ihrer eigenen Tätigkeit, sondern auch in Richtung Schulgemeinde die Möglichkeit der Auseinandersetzung mit der menschlichen Kulturtätigkeit, mit kulturellen Traditionen und Deutungsmustern. Wenn man Schule als Ort der Begegnung versteht, bietet das Schulleben an dieser Stelle allen Beteiligten Raum für Erlebnisse, für verantwortungsbewusstes Handeln, für Engagement, für Kreativität und eigene Initiativen. Die Schule muss sich verstärkt zum Umfeld hin öffnen, mit dem Ziel, dass Lernprozesse gefördert werden, Wahrnehmungsfähigkeit verbessert wird und soziales Lernen ermöglicht wird.

Deswegen spielte die Schülerband bisher bei vielfältigen Anlässen in der Schule, z.B. Begrüßung der 5. Klassen, Verabschiedung der 10. Klassen, Tag der offenen Tür, Weihnachtlicher Abend und außerhalb der Schule, z.B. Zertifizierungsveranstaltung der Essener Europaschulen.

6.10.6 Arbeitsgemeinschaft Kunst

Das Angebot richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10. Es werden verschiedene Zeichen-, Mal- und Drucktechniken angeboten, die jeder individuell ausprobieren kann. Zusätzlich sind Experimente mit Pappmaché, Pappe und Holz möglich, sowie Bastelarbeiten für den Weihnachtsbasar. Die Ergebnisse der Kunst AG werden anlässlich des Elterncafés am Ende eines Halbjahres regelmäßig ausgestellt. Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen, werden auf Wunsch und nach Absprache angeleitet, 10 Arbeiten

für die Bewerbung an den Fachoberschulen für Gestaltung zu erstellen. Die Inhalte richten sich immer nach den Anforderungen für die Aufnahmebedingungen der jeweiligen Fachschulen.

6.11 Das Vertretungskonzept

An unserer Realschule lässt sich Vertretungsunterricht nicht vermeiden. Durch Projekte, Klassenfahrten, Austausche und Ausflüge sind Unterrichtende im Schulgeschehen anderweitig engagiert. Erkrankungen lassen Lehrkräfte im Unterrichtsalltag ausfallen.

Um Beeinträchtigungen im Unterricht zu vermeiden, werden Vertretungen vorrangig mit in der Klasse unterrichtenden Lehrerinnen oder Lehrern besetzt. Sie kennen die Kinder gut und werden in der Regel mit Aufgaben und Material vom ausfallenden Fachkollegen oder der Fachkollegin versorgt, damit der Fachunterricht adäquat fortgeführt werden kann. In Ausnahmefällen kann das Kollegium auf Materialien zurückgreifen, die eigens für die Vertretungsstunden von den Fachkonferenzen erstellt wurden.

Auch bei optimaler Organisation des Stundenablaufes werden Vertretungen nötig, in denen fach- und klassenfremde Lehrkräfte eingesetzt werden.

Diese Stunden müssen gleichfalls sinnvoll genutzt werden können, um die Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler zu fördern und zu fordern.

Unterrichtsausfall entsteht erst, wenn kein sinnvoll gestalteter Unterricht stattfinden kann.

6.12 Haus- und Schulordnung

Im Verlauf des Schuljahres 2014/15 wurde das Vorhaben realisiert, eine vollständige Neufassung der Schul- und Hausordnung zu erarbeiten. Es sollte darum gehen, innerhalb der Schulgemeinschaft zu einer Verständigung hinsichtlich eines verbindlichen, überschaubaren und eindeutigen Kanons an Verhaltensregeln zu gelangen, die wir für unabdingbar halten, damit ein störungsfreier Unterricht und ein von Respekt und gegenseitiger Wertschätzung getragenes Miteinander im Schulleben gelingen kann. Um eine größtmögliche Akzeptanz zu erzielen, war es uns wichtig, alle an Schule beteiligten Gruppen (Lehrer, Schüler und Eltern) in den Diskussions- und Abstimmungsprozess einzubinden.

Zunächst wurde eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Lehrerinnen und Lehrern sowie der Schulleitung, beauftragt, den Entwurf eines Regelwerks auszuarbeiten. Dieser Entwurf umfasste 1. einen Katalog klarer und zahlenmäßig begrenzter Verhaltensregeln im Unterricht und auf dem Schulgelände, und 2. Ausführungsbestimmungen, die sowohl Ausnahmen und Sonderregelungen als auch Sanktionen bei Regelverstößen eindeutig definieren.

Der ausgearbeitete Entwurf wurde anschließend in allen relevanten Mitwirkungsgremien (Lehrerkonferenz, Schülervertretung, Schulpflegschaft) ausführlich diskutiert, z.T. modifiziert und schließlich auf der zweiten Schulkonferenz verabschiedet. Noch vor Ende des Schuljahres wurde die neue Schul- und Hausordnung im Klassenlehrerunterricht allen Schülerinnen und Schülern kommuniziert und im Plakatformat in den Räumen der Klassenlehrerinnen und -lehrer ausgehängt. Außerdem wurde die Schul- und Hausordnung als Schulvertrag in das Hausaugabenbuch der BKS aufgenommen.

Seither ist die Haus- und Schulordnung mehrfach evaluiert worden und zuletzt im 2. Halbjahr 2022 in der aktuellen Fassung in Kraft getreten. Sie befindet sich im genauen Wortlaut auf unserer Homepage.

6.13 Der pädagogische Feuerwehrplan

Wir geben den Schülerinnen und Schülern Anregungen und Hilfen, ihre Individualität zu entfalten und zu selbstständigen, verantwortungsbewussten Menschen heranzuwachsen.

Deshalb erziehen wir unsere Schüler unter anderem in Kritikfähigkeit, Leistungsbereitschaft und Selbstdisziplin.

Alle Schülerinnen und Schüler haben das Recht auf qualifizierten und störungsfreien Unterricht. Um dieses zu gewährleisten haben wir auf der Grundlage unserer Schulordnung das pädagogische Konzept "Feuerwehrplan" in allen Jahrgangsstufen eingeführt.

Es soll gewährleisten, dass lernbereite Schülerinnen und Schüler dem Unterricht störungsfrei folgen können, dass die Lehrerinnen und Lehrer störungsfrei unterrichten können und dass häufig störende Schülerinnen und Schüler vom Unterricht ausgeschlossen werden können. Ein Grundstein für erfolgreiches Lernen liegt in der Beachtung von drei Rechten, die für den Unterricht in allen Klassen gelten:

- 1. Jede Schülerin und jeder Schüler, hat das Recht ungestört zu lernen.
- 2. Jede Lehrerin und jeder Lehrer, hat das Recht ungestört zu unterrichten.
- 3. Jeder muss stets die Rechte der anderen respektieren.

Wenn Schülerinnen und Schüler gegen diese Regeln verstoßen, werden sie einmal verwarnt, bei der zweiten Störung tritt Stufe drei des "Feuerwehrplans" in Kraft. Die Schülerin oder der Schüler wird mit Aufgaben in eine andere Klasse gebracht. Erst wenn hier Widerstand geleistet wird und die Lehreranweisung missachtet wird, kommen die weiteren Stufen vier oder eventuell auch fünf zum Einsatz.

Die fünf Stufen des Feuerwehrplans:

- 1. Konfrontation/Störung
- 2. Androhung einer Auszeit für eine Unterrichtsstunde
- 3. Auszeit in einer anderen Klasse für eine Unterrichtsstunde (Dokumentation im Klassenbuch)
- 4. Androhung des Ausschlusses für einen Schultag
- 5. Ausschluss für einen Schultag (Eltern holen ihr Kind ab) und Information an Schulleitung (Sie entscheidet über weiteres Vorgehen)

Dieser Feuerwehrplan dient dem Kollegium bei der geschlossenen Umsetzung unserer Hausund Schulordnung und hat im Frühjahr 2022 das ehemalige Trainingsraumkonzept abgelöst.

7. Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus



Lehrerinnen und Eltern während eines Elterncafés



7.1 Förderverein

Der Förderverein wurde im Jahr 1985 gegründet, um die Schule in ideeller und materieller Hinsicht zu unterstützen und damit die Chancen der Kinder zu verbessern.

Der Verein will insbesondere dazu beitragen, über die beschränkten öffentlichen Etatmittel hinaus Veranstaltungen und (Lern-)Angebote aller Art an der BKS zu fördern. Die dafür erforderlichen finanziellen Mittel sollen durch die Mitgliedsbeiträge sowie durch Spenden und Sammelaktionen, Organisation von Veranstaltungen u.ä. erwirtschaftet werden.

Der Förderverein hat durch außergewöhnliche Anschaffungen verschiedene Unterrichtsbereiche unterstützt:

- Technik, Physik, Chemie, Sport: Geräte und Werkzeuge
- Musik: Noten und Instrumente
- Schülerband: Anschaffung eines Equipments
- 5. Klassen: Anschaffung der Hausaufgabenhefte

Unabdingbar sind auch die persönliche Mitarbeit und die Unterstützung der Mitglieder des Vereins bei der Durchführung und Organisation der oben genannten Maßnahmen. Für einen Mindestbetrag von 12,- € pro Jahr kann man dem Verein beitreten.

7.2 "Eltern stärken Schule"

Viele engagierte Eltern sehen sich als Schnittstelle zwischen Lehrern, Schulleitung und ihren Kindern. Sie verstehen als ihren Auftrag, mit ihrer Arbeit und ihrem Einsatz, einen wertvollen Beitrag für eine gelungene "Erziehungspartnerschaft" mit Lehrkräften und Schulleitung zu leisten. Sie als Eltern fühlen sich gefordert, eine vertrauensvolle, produktive und bereichernde Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten für eine bestmögliche Erziehung und Ausbildung ihrer Kinder mitzugestalten.

So engagieren sie sich beispielsweise bei der Gestaltung von Festen, Betreuung von "Eltern-AGs" im Nachmittagsbereich oder der Umgestaltung des Schulhofes.

Seit 2018 gibt es halbjährlich ein Elterncafé für den zwanglosen und freundschaftlichen Austausch zwischen Lehrern und Eltern. Hier entstehen Ideen, welche bereits zu weiteren Projekten für das Schulleben geführt haben.

7.3 Weihnachtskonzert und Basar

An der Bertha-Krupp-Realschule findet jährlich im Dezember ein Konzert statt, in dem neben adventlicher Musik auch kleine Theaterstücke von Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Jahrgangsstufen präsentiert werden. Seit einigen Jahren tritt die Schüler-Band "BKS-Beatzz" ebenfalls in diesem Rahmen auf und spielt Stücke aus ihrem Repertoire.

Begleitend werden vom Förderverein der Schule und von Schülergruppen gemeinschaftlich hergestellte Produkte angeboten.

Da grundsätzlich viele Schüler und Schülerinnen an dieser Veranstaltung beteiligt sind, trifft sich ein großer Teil der gesamten Schulgemeinschaft zu diesem Termin.

7.4 Frohnhauser Mai

Seit 1987 ist die Teilnahme am Frohnhauser Mai eine feste Einrichtung der Schule. Alljährlich bereitet ein Team aus Lehrern, Eltern und Schülern einen Stand für dieses Stadtteilfest vor.

Selbst gebackener Kuchen und Getränke werden angeboten. Die Einnahmen kommen der Schule zugute.

7.5 Beratungskonzept der Schule

Beratungstätigkeit in der Schule umfasst die Beratung von Schülern, Schülerinnen und deren Eltern und Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten, über Bildungsangebote, Schullaufbahnen, berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung. Diese Beratung wird in der Regel von allen Lehrerinnen und Lehrern, besonders aber von den Klassenlehrerinnen und -lehrern, durchgeführt.

Ergänzend zu dieser Beratungstätigkeit gibt es zwei Anlaufstellen für Schülerinnen und Schüler, so wie ihre Eltern.

1. Die Beratungslehrkraft.

Sie berät

- Schülerinnen, Schüler und Erziehungsberechtigte über Fördermaßnahmen bei Lernschwierigkeiten oder besonderen Begabungen.
- Schülerinnen, Schüler und Erziehungsberechtigte bei der Analyse von Verhaltensstörungen im sozialen, emotionalen und motivationalen Bereich und hilft bei der Kontaktaufnahme zu weiteren Institutionen und Beratungsstellen.
- und informiert Eltern, Schülerinnen und Schüler innerhalb einer Schullaufbahnberatung und berät bei der Wahl der Wahlpflichtkurse.

Innerschulisch arbeitet die Beratungslehrkraft eng mit den Kolleginnen und Kollegen zusammen, um gemeinsame Lösungsmöglichkeiten unter pädagogischen Fragestellungen zu suchen.

Sie arbeitet in pädagogischen Konferenzen und initiiert schulinterne Lehrerfortbildungen.

Nur eine enge Kooperation aller mit der Schule befassten Gruppen kann zu einer erfolgreichen Bewältigung der genannten Aufgabenfelder führen.

2. Die Schulsozialarbeiterinnen

Unsere zwei Schulsozialarbeiterinnen sind Angestellte des Diakoniewerks und teilen sich eine Stelle an unserer Schule.

Sie beraten Schülerinnen und Schüler, ähnlich wie die Beratungslehrkraft, mit dem Vorteil, dass sie keine Lehrerinnen sind und von außen auf die jeweilige Situation schauen können. Sie sind für alle an Schule Beteiligte da und unterstützen die Lehrkräfte in vielerlei Hinsicht.

Sie haben ein großes Repertoire an spielerischen und aktiven Entspannungs- und Konzentrationsübungen, um den Schülerinnen und Schülern den Stress oder die Angst zu nehmen.

Sie machen Übungen mit ganzen Klassen für ein gutes, soziales Klassenklima und kümmern sich um kleinere und größere Streitereien.

Sie hören sich persönliche Probleme einzelner Schüler, Lehrer oder Eltern an und suchen mit den Betroffenen nach Lösungsmöglichkeiten.

Sie beraten Erziehungsberechtigte bei der Analyse von Verhaltensauffälligkeiten und vermitteln weitere Beratungsmöglichkeiten, wenn das gewünscht wird.

Unsere Schulsozialarbeiterinnen stellen den Kontakt zwischen der Schule und der Lernförderung des Diakoniewerks in Essen her.

8. Lehrkräftefortbildung

Nicht erst die PISA – Studie stellt alle Lehrenden vor Ergebnisse, die reflektiert und eingearbeitet werden müssen. Die neuen Kernlehrpläne, Lernstandserhebungen, zentrale Leistungs- überprüfungen am Ende der Jahrgangsstufe 10, das Unterrichten mit neuen Medien, die sich verändernde Schülerschaft und die dadurch notwendigen fachspezifischen Veränderungen in Didaktik und Methodik sind ohne regelmäßige schulinterne Lehrerfortbildung gar nicht zu bewältigen.

Dieser Herausforderung stellt sich die Bertha-Krupp-Realschule, indem sie regelmäßig schulinterne Lehrerfortbildungen durchführt mit unterschiedlichen Zielsetzungen.

8.1 Medienerziehung

Digitalisierung und Medienkompetenz

"Lernen mit digitalen Medien" ist ein zentraler Punkt im Bildungsauftrag der Schulen. Schon seit vielen Jahren ist für uns an der Bertha-Krupp-Realschule die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler mithilfe der digitalen Medien ein wichtiger Bestandteil unserer Unterrichtsarbeit.

Die Ausstattung unserer Schule ist in den letzten Jahren in vielerlei Hinsicht digitaler geworden: Alle Schülerinnen und Schüler sind mit iPads inkl. Tastaturen ausgestattet. Ebenso verfüget das gesamte Schulpersonal über ein eigenes Dienstgerät. Perspektivisch ist seitens des Schulträgers zugesichert, sämtliche Räume unseres Schulgebäudes mit sog. Active Panels auszustatten. Gemeinsam mit der vollständigen WLAN-Abdeckung ist dies eine wichtige Grundlage der pädagogischen Arbeit in der digitalen Welt.

Bereits im Schuljahr 2021/2022 riefen wir das Pilotprojekt "Digitales Klassenzimmer" ins Leben: Eine Klasse des damals 5. Jahrgangs wurde mittels Spendengelder vollständig mit digitalen Endgeräten sowie einer digitalen Tafel ausgestattet. Dies ermöglichte uns, frühzeitig wertvolle Erfahrungen auf diesem Gebiet zu sammeln. Sämtliche pädagogische und schulorganisatorische Entscheidungen hinsichtlich der Medienausstattung unserer Schule werden hierbei im Arbeitskreis Medien gebündelt und vorangetrieben. Das schulinterne Medienkonzept erfasst dahingehend sämtliche Themenbereiche; Ergänzend regelt ein Konzept die iPad-Nutzung im Klassenraum und legt einheitliche "Spielregeln" bindend – im Einvernehmen mit den Erziehungsberechtigen – fest. Schließlich befindet sich der Digitalisierungsbeauftragte unserer Schule nicht nur im stetigen Austausch mit den anderen Schulen im Regierungsbezirk, sondern er unterstützt die Gestaltung und Entwicklung des Lernens und Lehrens in der digitalen Welt.

Des Weiteren verwenden wir weitere Plattformen, unter anderem aus der LOGINEO NRW-Produktfamilie, für die tägliche Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern. Dies sind im Detail:

- LOGINEO NRW (Dienstmail und Cloudspeicher)
- LOGINEO NRW LMS (Lernplattform)
- WebUntis (Digitales Klassenbuch und Stundenplan)
- SchildWeb (Notenverwaltung)

Bei der Einführung neuer pädagogischer Konzepte und Plattformen setzen wir dabei sowohl auf schulinterne Fortbildungen als auch auf externe Expertise. Regelmäßige schulinterne Workshops zu diversen digitalen Themen ermöglichen es zudem, neue Apps und (digitale) Werkzeuge unmittelbar auszuprobieren.

Im Schuljahr 2023/2024 ist ferner geplant, an dem Wettbewerb "Smart School", organisiert durch den Digitalverband Bitcom, teilzunehmen. Der Schulträger unterstützt uns auf diesem Weg.

8.2 Erste Hilfe

Erste Hilfe zu leisten kann eine lebensrettende Maßnahme sein. Deshalb frischen die Lehrerinnen und Lehrer ihre Kenntnisse immer wieder auf. Regelmäßig finden in Zusammenarbeit mit einer außerschulischen Institution eine Lehrerfortbildung statt.

8.3 Methodenkompetenz

Ausgehend von Fortbildungen zum Thema Methodenkompetenz wurde durch eine Arbeitsgruppe ein Konzept zum Methodentraining für alle Jahrgangsstufen an der Bertha- Krupp-Realschule entwickelt. Das Konzept wurde zunächst in der Erprobungsstufe eingeführt und nach der erfolgreichen Testphase auf die höheren Jahrgangsstufen erweitert und seitdem erfolgreich durchgeführt.

Die Methodentage werden in der Regel von der Klassenlehrerin / dem Klassenlehrer durchgeführt. Dieser erhält zu dem jeweiligen Baustein einen Ordner mit Unterrichtsmaterial, der von der Arbeitsgruppe konzipiert worden ist und für den jeweils eine Kollegin / ein Kollege zuständig ist.

Die Methodentage finden in der Regel ganztägig von der 1. bis zur 5. Stunde statt. Die durchführenden Lehrerinnen und Lehrer evaluieren den Tag im Anschluss und geben der zuständigen Kollegin / dem zuständigen Kollegen Feedback in Form von Verbesserungsvorschlägen oder von Bestätigung.

Die Schüler/innen sollen das Erlernte in den anschließenden Schulwochen anwenden und durch den Gebrauch in den anderen Sachfächern vertiefen.

Die Anwendung der Methoden wird dann im Klassenbuch mit Grün markiert und dokumentiert. Im vorderen Teil des Klassenbuches befindet sich eine Übersicht zum Eintragen der neu angewandten Methoden.

8.4 Pädagogik

In verschiedenen Fortbildungen im Bereich der Pädagogik, die durch externe Fachleute durchgeführt werden, beschäftigt sich das Kollegium mit aktuellen Themen und Problemen des schulischen Alltags.

Die Themen der Fortbildungen werden in regelmäßigen Abständen durch das Organisationsteam im Kollegium durch schriftliche Abfragen eruiert, so dass zum Beispiel folgende Themen behandelt wurden bzw. werden:

- Konfliktverhalten im Schulalltag und mögliche Lösungen
- Förderung der Schüleraktivität im Unterricht
- Einführung in das Classroom Management
- Formen des kooperativen Lernens
- Erarbeitung einer Haus- und Schulordnung
- Förderschwerpunkte und Unterrichtsmethoden im inklusiven Unterricht
- Selbstgesteuertes Lernen
- Digitalisierung in der Schule
- Pädagogische Geschlossenheit innerhalb des Kollegiums

Die Inhalte der Fortbildungen werden u.a. in regelmäßig stattfindenden Fachdienstbesprechungen in Arbeitsgruppen vertieft, dann im Unterricht erprobt und evaluiert.

9. Evaluation

Diese Ausgabe des Schulprogramms steht in einer längeren Tradition der Schulprogrammentwicklung. Das erste Schulprogramm der BKS wurde schon 1996 festgeschrieben. Dieses Exemplar ist mittlerweile die 9. Ausgabe.

Von Anfang an hat die BKS versucht, die Erziehungs- und Bildungsarbeit zu bündeln und die vielfältigen schulischen Aktivitäten in einen pädagogischen Zusammenhang zu bringen.

So ist die Evaluation für uns ein alltägliches Element schulischer Qualitätssicherung. Hierbei haben sich drei Methoden als besonders wirksam erwiesen:

- Regelmäßige Lehrerkonferenzen und Dienstbesprechungen, in denen von aktuellen Projekten und Vorhaben berichtet wird, ein Austausch stattfindet und beschlossen wird, welche Schwerpunkte p\u00e4dagogischer Arbeit vertieft, neu aufgenommen oder nicht weiterverfolgt werden.
- Schulinterne Lehrerfortbildungen mit dem Ziel, das Schulprogramm zu evaluieren und einzelne Schwerpunkte weiterzuentwickeln.
- Regelmäßige Umfragen über Edkimo, mit dem Ziel, die Erziehungsberechtigten, die Schülerschaft und die Lehrerschaft in möglichst viele Prozesse einzubeziehen. Die Umfrageergebnisse werden allen schulischen Gremien vorgestellt, diskutiert und evaluiert.
- Edkimo Umfragen im Kollegium, finden regelmäßig zu internen, nur die Lehrkräfte betreffenden Themen statt.

9.1 Entwicklungsziele

Die Bertha-Krupp-Realschule ist in einem ständigen Entwicklungsprozess. Seit vier Jahren wird dieser Prozess mit dem Thema "Interkulturelle Schulentwicklung" von einem externen Anbieter, der Firma Context, begleitet und von dem Kollegium erarbeitet. Die Arbeit stellt sich in drei großen Handlungsfeldern dar.

1. Elternarbeit:

Das Ziel ist eine niedrigschwellige und enge Zusammenarbeit mit Eltern, um diese mehr an dem Schulleben zu beteiligen und somit auch eine Beziehung zu unserer Schule herzustellen. Die Schule bemüht sich, Eltern den Kontakt zu anderen Eltern, Schülern und Lehrern zu erleichtern. Dabei geht es um das Miteinander, aber auch um Hilfsangebote, Übersetzungshilfen und gemütliches Beisammensein.

2. Zusammenarbeit im Team bzw. Kollegium:

Es geht um gemeinsame Ziele und die Durchsetzung gemeinsamer Werte.

Bezogen auf die Hausordnung wird eine enge Abstimmung im Kollegium gelebt und somit ein klarer und sicherer Handlungsrahmen für die Schüler erarbeitet.

Bezogen auf die schulischen Abläufe wird ein einheitliches und transparentes System geschaffen. So werden viele Aufgaben zusammengefasst und allen Beteiligten zur Verfügung gestellt. Auf diesem Weg kann auch die Arbeitsbelastung des Einzelnen verringert werden.

3. Identifikation mit der Schule:

Projekte, Klassenfahrten und internationale Austausche fördern das Gemeinschaftsgefühl genauso, wie Schulkleidung mit dem BKS-Logo oder gemeinsame Feste, Sportereignisse und Arbeitsgemeinschaften. Ergänzend ist die Öffentlichkeitsarbeit wichtig, wie zum Beispiel die öffentlichen Auftritte der Schulband "BKS Beatz" bei Stadtfesten wie: Essen Original. Eine emotionale Bindung der Schüler an die Schule verbessert das Wohlbefinden und die Leistung jedes Einzelnen.

Dieser Prozess ist weit fortgeschritten, wurde jedoch durch die Corona-Pandemie erheblich ausgebremst. Die intensive Arbeit ist in dem ersten Halbjahr 2021 wieder angelaufen.

Ein weiteres Entwicklungsfeld, beschleunigt durch die Corona Krise, ist die Digitalisierung. Die Aussicht auf ActivPanels (Digitale Tafeln - überdimensionierte Bildschirme mit integriertem Computer) in allen Räumen, verändert den Unterrichtsprozess erheblich und bedarf einiger Fortbildungen im Kollegium. Dennoch ist dieser digitale Umbruch unbedingt notwendig und signalisiert den Fortschritt dieser Schule. Bedürftige Schülerinnen und Schüler wurden mithilfe der Organisation "Hey Alter" mit Computern für zuhause ausgerüstet. In der Schule stehen allen Schülerinnen und Schülern zwei Klassensätze I-Pads für den Unterricht zur Verfügung. Seit Herbst 2022 wird jeder Schülerin und jedem Schüler unserer Schule ein eigenes I-Pad mit Tastatur und Stift als Leihgabe zur Verfügung gestellt. Diese Geräte können auch im häuslichen Umfeld gebraucht werden.

Alle Entwicklungsprozesse werden in regelmäßigen Abständen evaluiert und gegebenenfalls überarbeitet und optimiert.

Die Überlegung auf ein neues Stundenraster umzustellen, nämlich 67,5 Minuten, ist gerade angelaufen und wird im Kollegium diskutiert. In diesem Zuge ist der Verzicht auf die Pausenklingel im Gespräch. Ein Prozess, der viel in Bewegung setzen würde und dessen Vorteile oder Nachteile genau unter die Lupe genommen werden müssen.

Europa-Schulen in Essen5

10. Anhang

10.1 Stichwortverzeichnis

_		Evaluation	
A			
		EWG	၁
ADAC	21		
Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftu			
Anfahrt		F	
Arbeiter-Samariter-Bund			
Arbeitsgemeinschaften		Fachgebundene Förderung	31
Assessment-Center		Fördermaßnahmen	
Auslandspraktikum		Förderunterricht	-
Auslandsstipendium		Förderverein	
Austausche	16	Frankreich	
		Französisch	,
		Fremdsprache	11, 27
В		Fremdsprachenassistent/in	18
		Frohnhauser Mai	44
_			
Basar			
Begegnungssprache	5, 25	G	
Beratungskonzept	45	G	
Beratungslehrerin	14		
Beratungslehrkraft		Gemeinsames Lernen	25
Bertha Krupp		Geschichte	_
Berufeparcours		Gewaltprävention	
Berufswahlorientierung		GirlsDay	
Berufswahlvorbereitung		Gütesiegel Individuelle Förderung	3 I
Betriebsbesichtigung			
Bewerbertraining			
bilinguales Lernen	11	Н	
<u> </u>		Haus- und Schulordnung	14, 41
C			
Cambridge English Certificate	38	1	
Comenius-Projekt		•	
Crash Kurs NRW			
Curriculum Lernkompetenz		Individuelle Förderung	31
Curriculum Lemkompetenz	34	Informatik	29
		Informationstechnische Grundbildung	25. 26
_		g	= -, = -
D			
		V	
DELF	20	K	
Differenzierung	27	Klassenverband	27
		Kontakt	
		Kunst	
E			
		Kurssystem	//
E 11:			
Edkimo	50		
Eltern stärken Schule			
	44	L	
Englisch	44 11	L	
EnglischErlebnispädagogik	44 11	-	
Erlebnispädagogik	44 11 20	Learn English through Theatre	20
Erlebnispädagogik Erprobungsstufe	44 11 20 25	Learn English through Theatre Lehrkräftefortbildung	20 47
Erlebnispädagogik Erprobungsstufe Erprobungsstufenkonferenzen	44 11 20 25	Learn English through Theatre	20 47
Erlebnispädagogik Erprobungsstufe Erprobungsstufenkonferenzen Erste Hilfe	44 20 25 25 49	Learn English through Theatre Lehrkräftefortbildung	20 47 8
Erlebnispädagogik Erprobungsstufe Erprobungsstufenkonferenzen Erste Hilfe Essen	44 11 20 25 25 49	Learn English through Theatre Lehrkräftefortbildung Leitbild Lernklima	20 47 8
Erlebnispädagogik Erprobungsstufe Erprobungsstufenkonferenzen Erste Hilfe Essen Europäischer Computerführerschein	44 11 20 25 25 49 5	Learn English through Theatre Lehrkräftefortbildung Leitbild Lernklima Lernkompetenz	20 47 8 14
Erlebnispädagogik Erprobungsstufe Erprobungsstufenkonferenzen Erste Hilfe Essen	44 11 20 25 25 49 5 39	Learn English through Theatre Lehrkräftefortbildung Leitbild Lernklima	20 47 8 14 33

Lions Quest	36	Schulisches Programm	10, 24
LRS	32	Schulsanitätsdienst	
		Schulsozialarbeiterinnen	45
		Sicherheitstraining	
M		Sieben gut drauf	20
		soziale Verantwortung	
Mariliana annia kannan	40	soziales Lernen	14
Medienerziehung		Sozialkompetenz	14
Medienkompetenz		Sozialpraktikum	14, 21
Medienkompetenzschulung		Spanien	
Methodenkompetenz		Spanisch	
Methodentraining	32		-, -
N		Τ	
		Technik	20
Nachmittagsbetreuung	32	Traumberuf	
Netzwerk	5	Traditiberal	20
P		U	
		Unterrichtsangebote	37
Pädagogik		Cittoriontodrigopoto	
pädagogischer Feuerwehrplan	41		
Persönlichkeitsentwicklung	14	V	
Polizei	22	V	
Potenzialanalyse	36		
Praktikum	18	Verantwortung	14
Projekttage	23	Verkehrserziehung	20
, ,		Vertretungskonzept	
		Vorlesewettbewerb	35
R		Vorlesewettbewerb Englisch	35
A		Vorstellungsgespräche	
Ruhrbahn	21		
		W	
S		Weihnachtskonzert	4.4
Schule ohne Rassismus	7, 14	Welttag des Buches	36
Schüleraustausch	,		
Schülerband		_	
Schülerbetriebspraktikum		Z	
Schülerbücherei			
Schulinterne Lehrerfortbildungen		Zukunftsschulen NRW	21
Condimication Lettle Horizonadinger		Zukulilissoliuleli NIVV	

9. überarbeitete und erweiterte Ausgabe

2023

Impressum

Bertha-Krupp-Realschule Kerckhoffstr. 43 45144 Essen

Tel.: 0201 - 8742130
Fax: 0201 - 8742131
E-Mail: bks@bks-essen.eu
Internet: www.bks-essen.eu

Verantwortlich für den Inhalt: Schulleitung,

Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler,

Eltern der BKS

Verantwortlich für den Text: Lehrerinnen und Lehrer der BKS

Verantwortlich für Redaktion und Layout: Schulleitung der BKS